



**Mennonitisch – protestantischer Unternehmergeist
und die Chancen der Säkularisierung**

Gut.

> Inhalt

- | | | |
|---|--|---|
| <p>4 Einladungen zu den Mitgliederversammlungen der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe</p> <p>5 Impressum</p> <p>6 Forstwald:
Bericht des Vorstandes
Michael Gobbers</p> <p>8 Forstwald:
Protokolle der Mitgliederversammlungen vom 1.6.2016 und 29.8.2016</p> <p>13 Holterhöfe:
Bericht des Vorstandes
Dieter Hentschel</p> <p>16 Holterhöfe:
Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 23.05.2016</p> <p>18 Kath. Pfarrei St. Michael, Gemeinde Maria Waldrast · Manfred F. Bub</p> <hr/> <p>Ziel erreicht, 100 Anmeldungen!
Andreas Kaiser</p> | <p>19 Zur Auflösung des Fichte-Gymnasiums
Dr. Hans-Josef Ruhland</p> <hr/> <p>Korrektur zur Ausgabe 2016
Jürgen Reck</p> <p>20 Forstwald – Chronik:
April 2016 bis März 2017
Dr. Hans-Josef Ruhland</p> <p>24 Das Hochzeitswäldchen · Jürgen Reck</p> <p>25 Wasseranschluss für die Flüchtlingsnotunterkunft
Jürgen Reck</p> <p>27 Leitartikel: Reformation und Säkularisierung – Zur Vorgeschichte der Anpflanzung des Forstwaldes
Dr. Hans-Josef Ruhland</p> <p>32 Bachelor-Arbeit zu Glasfenstern von Prof. Fünders · Caroline Vogel</p> <p>33 Hast Du Töne????!
Eine neue Orgel für die Johanneskirche · Barbara Siemes</p> | <p>35 Stadtteilbericht zum Immobilienmarkt in Forstwald · Katharina van der Zande</p> <p>38 DJK: Jetzt trainieren und fit werden! Bist Du dabei? · Gerda Michels</p> <p>39 80 Jahre Männergesangverein Forstwald 1936 · Armin Denz</p> <p>41 Ein Kleinod im Forstwald ... und die Bitte, es zu besuchen</p> <p>43 SV Blau Rot: Ausblick 2017
Claudia Krietsch</p> <p>44 Seglergemeinschaft NAVIGARE:
Rückblick auf 2016, Wolfgang Haas</p> <p>45 dpsg: Allzeit bereit – um Erste-Hilfe zu leisten · Christian Löffeld</p> <p>46 TC Forstwald</p> <p>48 Nachruf Karl-Heinz Wink (1937–2016)</p> <p>49 Nachruf Heinz Lange (1930–2016)</p> <p>50 Der Vorstand des BV Holterhöfe</p> <p>51 Der Vorstand des BV Forstwald</p> |
|---|--|---|

Forsthaus WERNER

Restaurant-Café
im Herzen des Forstwaldes

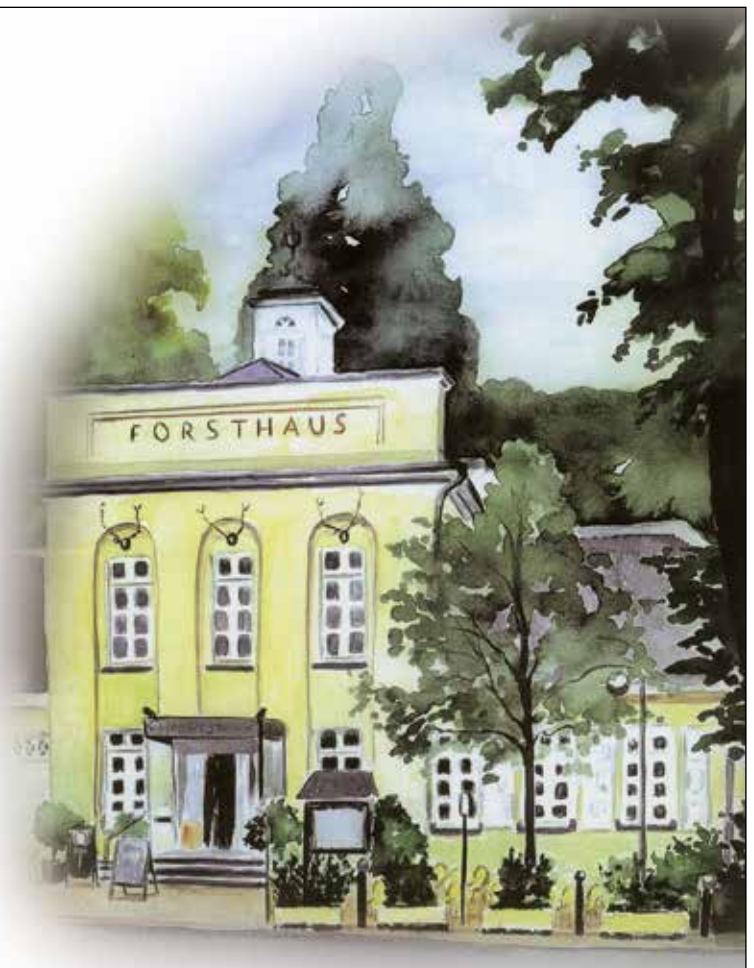
Gönnen Sie sich unser Mittagsbuffet
oder genießen Sie unser
Schlemmerbuffet.

Dazwischen Kaffee und Kuchen
aus eigener Konditorei.

Auch a la Carte eine große
saisonale Auswahl,

Kuchen ab 10.00 Uhr
auch zum Mitnehmen.

Forstwaldstraße 530 • 47804 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 3116 66



Einladungen zu den Mitgliederversammlungen der Bürgervereine

Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder lädt der **Bürgerverein Forstwald e.V.** herzlich ein zu seiner Mitgliederversammlung in der evangelischen Johanneskirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld-Forstwald

**Mittwoch
 7. Juni 2017
 19:30 Uhr**

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung	5. Diskussion zu TOP 4
2. Wald der Stadt Krefeld , kurz-, mittel- und langfristige Ziele der Forstwirtschaft Gastredner: Dipl.-Ing. Arno Schönfeld-Simon, Stadtförster der Stadt Krefeld	6. Kassenbericht
3. Genehmigung der Protokolle der JHV 2016*	7. Bericht der Kassenprüfer
4. Bericht des Vorstandes*	8. Fragen zum Kassenbericht
	9. Entlastung des Vorstandes
	10. Wahl der Kassenprüfer
	11. Fragen und Anregungen

Anschließend wollen wir uns zu gemeinsamen Gesprächen am/im Gemeindehaus treffen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Für Getränke ist gesorgt.

Michael Gobbers, Vorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Holterhöfe,
 Hiermit lade ich Sie, Ihre Nachbarn und Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder sehr herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Holterhöfe e.V.** im Clubhaus des TC Forstwald, Gladbacher Straße 900 (Ortseingang Holterhöfe aus Richtung Krefeld)

**Montag
 12. Juni 2017
 19:30 Uhr**

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung	6. Aussprache zu TOP 5
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2016*	7. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)
3. Bericht des Vorstandes über die Arbeit im Geschäftsjahr 2016/2017*	8. Wahlen zum Vorstand (Kassierer und Beisitzer)
4. Kassenbericht	9. Wahl eines Kassenprüfers
5. Bericht der Kassenprüfer	10. Verschiedenes

Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen
Dieter Hentschel, 1.Vorsitzender

* ist in dieser Zeitschrift abgedruckt

Gläubiger-Identifikationsnummer des Bürgervereins: DE 05ZZZ00000937869
 Kontoverbindung: IBAN DE26 3205 0000 0000 0851 34 · SWIFT-BIC: SPKRDE33
 Kassenwart: Willi Dülks, Zur Hainbuche11, Tel.: 021 51-31 64 01

**Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst**

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Energie-Sparkessel
- Wohlfühlbäder
- Regenwassernutzung
- Raumklima
- Alarmanlagen
- Reparaturen
- Solarstrom
- Probenahme nach Trinkwasserverordnung



Ab Sommer 2017:
Krützpooort 3, 47804 Krefeld

**Sanitär, Heizung,
Klima, Umwelttechnik**

Gobbers Haustechnik GmbH
Ispelsstraße 30
47805 Krefeld
Telefon 02151/821 38 60
Telefax 02151/821 38 89
info@gobbers.com
www.gobbers.com

> Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Forstwald e.V.
Michael Gobbers, Vorsitzender
ugobbers@gobbers.com
www.derforstwald.de

Redaktion:

Patrick Albrecht
pb_albrecht@web.de
Jürgen Reck
reck-tv@t-online.de
Dr. Hans-Josef Ruhland
hans-josef.ruhland@web.de

Erscheinungsweise:

Jährlich

Urheberrecht:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Druck und Satz:

Stünings Medien GmbH, Krefeld.
Dießemer Bruch 167, 47805 Krefeld
Telefon +49 2151 5100-0, Fax -105

Titel/Fotos:

Reck, Nelsen, Albrecht, Richter, Gather, Stahl, NAVIGARE, Vogel

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Krefeld



Das Verbraucherschutzministerium hat die Bäckerei Weißert wegen hervorragender Produktqualität als eine von 25 Bäckereien in NRW mit dem erstmalig vergebenen Staatsehrenpreis "Meister.Werk.NRW" ausgezeichnet.

v.r.: Verbraucherminister Rettel, Christian und Rudolf Weißert, Bernd Siebers, NN



Neu im Forstwald

Pilates-Training auf der Matte und am Reformer im Einzelunterricht

EMS-Personal-Training

Präventionskurse nach §20 SGB V (im Studio in Bockum)



Claudia Krause
Sportlehrerin
Pilatestrainerin
Entspannungspädagogin

Gertrud-Icks-Weg 38
47804 Krefeld

☎ 0 21 51 - 39 89 89
✉ info@pilates-ck.de
www.pilates-ck.de

Bericht des Vorstandes des Bürgerverein Forstwald e.V.

Kasernengelände Forstwald

Das Thema Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände der Forstwaldkaserne hat in den zurückliegenden Monaten im Fokus der Forstwalder Bürgerschaft, aber auch der Menschen in unserer Nachbarschaft und auch des Bürgerverein Forstwald gelegen. Die Diskussionen wurden sehr kontrovers geführt. Im März 2016 war für den Start der vorgesehenen Flüchtlingsunterkunft praktisch alles vorbereitet. Es waren jedoch viele Fragen unbeantwortet, was auf die Forstwalder zukommen würde, insbesondere die Frage nach Sicherheitsaspekten. Der Bürgerverein wollte durch gezielte Informationen aus kompetentem Munde zur Aufklärung beitragen. Wir haben deswegen am 15.04.2016 alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung in die Johanneskirche eingeladen, bei der die Polizei über das Sicherheitskonzept zum Flüchtlingslager berichtet hat. Im Anschluss hatten die Besucher Gelegenheit ihre Fragen zu stellen, die vom anwesenden Krefelder Polizeipräsidenten Rainer Furth und seinen Mitarbeitern umfassend beantwortet wurden.

Der Bürgerverein Forstwald hielt die Standortentscheidung für völlig falsch. Sollte die Unterkunft jedoch tatsächlich in Betrieb gehen, wollten wir Hilfe für die Flüchtlinge leisten, und zwar gemeinsam mit Forstwaldern, den Kirchengemeinden und anderen Vereinen und Gruppierungen in Abstimmung mit den Betreibern der Flüchtlingsunterkunft, dem Malteser Hilfsdienst (MHD). Am 01.05.2016 wurde die Unterkunft dem MHD übergeben. Flüchtlinge sind jedoch nie aufgenommen worden. Anfang Mai 2016 haben dann die Bezirksregierung Düsseldorf und die Landesregierung NRW entschieden, dass in dem aufgebauten Lager bis auf Weiteres keine Flüchtlinge untergebracht werden sollen, und dies dem Oberbürgermeister der Stadt Krefeld mitgeteilt. Die Zeltstadt wurde daraufhin zurückgebaut.

Die gemieteten Zelte verschwanden wieder, das Inventar wurde teilweise zum Verkauf angeboten. Der Sicherheitsdienst blieb noch so lange bis die Aufbauten vollständig entfernt waren. Der Mietvertrag lief bis Ende April 2017.

Sehr positiv zu bewerten ist die gezeigte Hilfsbereitschaft der Forstwalder. In Gesprächen mit der Stadt Krefeld konnte der Bürgerverein erreichen, dass der neu geschaffene Rad- und Fußweg vor dem Kasernengelände entlang des Stockweges erhalten bleibt, und der auf städtischem Grund befindliche Teil von der Stadt Krefeld übernommen wird. Es bleibt festzuhalten, dass durch eine aus unserer Sicht unüberlegte Entscheidung der Bezirksregierung Steuergelder in Millionenhöhe unnütz ausgegeben worden sind. Im Januar 2017 hat die Stadt Krefeld bei der Bundesanstalt für Immobilien Interesse am Erwerb des Geländes bekundet. Die Stadt bevorzugt als vorgesehene Nutzung die Bebauung, im Flächennutzungsplan ist das entsprechend ausgewiesen. Eine Aufforstung wäre aber dennoch formal auch möglich. Eine Gruppierung aus Krefelder und Tönisvorster Bürgern will Ideen für eine alternative Nutzung zur Wohnbebauung entwickeln.

Entscheidend ist, dass das Gelände einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird. Der Bürgerverein möchte nicht, dass die Kaserne uns noch jahrzehntelang als Brachfläche und Schandfleck erhalten bleibt. Das spannende Thema wird uns noch lange beschäftigen.

Waldputz

Am Vormittag des 16.04.2016 trafen sich auf Einladung der Bürgervereine Holterhöfe und Forstwald viele fleißige Helfer bei gutem Wetter am Treffpunkt Forstwaldschule. Erfreulicherweise kamen diesmal auch viele Kinder und Jugendliche. Schnell fanden sich einsatzbereite Sammelgruppen zusammen, alle 12 Sam-

melbezirke konnten problemlos besetzt werden. Ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen, Sicherheitswesten, festem Schuhwerk und natürlich viel Tatendrang ging es los ins Sammelrevier. Es ist immer wieder erstaunlich mit welcher Gedankenlosigkeit der Forstwald von einigen Menschen als Mülleimer benutzt wird. Besonders auffällig ist dies entlang der Straßen zu beobachten. Bei guter Laune und leckerem Essen mit Grillwürstchen und erfrischenden Getränken klang die Aktion neben einem riesigen Haufen von vollen Müllsäcken aus. Mein Dank gilt allen Helfern, aber auch den Helfern der GSAK, die den gesamten Müll dann entsorgt haben, und der Forstwaldschule, die uns immer wieder unterstützt.

Fahrradständer Bahnhof

Ende 2013 wurde auf Drängen des Bürgervereins im Bereich des renovierten DB-Haltepunktes auf DB-Gelände eine Fahrradständeranlage errichtet, die sehr gut angenommen worden ist. Im Laufe der Zeit wurde sie jedoch immer stärker mit Unkraut überwuchert. Für die Pflege fühlte sich keiner zuständig. Nachfragen bei der DB blieben ohne den gewünschten Erfolg. Im Spätsommer 2016 war der Bereich schon so stark überwachsen, dass die Fahrradständer kaum noch nutzbar waren. Am 08.10.2016 hat der Bürgerverein Initiative ergriffen und den Bereich von Unkraut befreit. Es kamen mehrere Kubikmeter teilweise hartnäckigster Gartenabfälle zusammen.

Herbstschoppen

Der Bürgerverein hatte auch im Jahr 2016 zum traditionellen Herbstschoppen eingeladen, diesmal wieder auf dem Gelände der evangelischen Johanneskirche auf dem Bellenweg. Bei angenehmen Temperaturen wurde in geselliger Atmosphä-



Frohe Gesichter bei Beginn des Martinszuges

Martinsfeuer



St. Martin

re bis tief in die Nacht hinein geklönt, gelacht und viel gute Laune verbreitet. Hauptthema war die zukünftige Nutzung des Kasernengeländes aber auch die Sorge um Hilfsbedürftigkeit im Forstwald. Ich möchte mich bei allen Helfern bedanken, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben, insbesondere der Familie Goldammer und Hans-Jürgen Herzog, der sich um die leckeren Schnittchen verdient gemacht hat.

St. Martinszug

Der einundsiebzigste St. Martinszug der Bürgerschaft im Forstwald fand diesmal mit einem besonderen Jubiläum statt. Karl-Willi Severens ritt zum dreißigsten Mal als St. Martin an der Spitze unseres Zuges und ist damit einer der dienstältesten St.-Martins-Darsteller in unserer Region; ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ an den treuen St. Martin. Dem St. Martin folgten wie in den Jahren zuvor die Schulklassen der

Forstwaldschule, unterstützt durch Eltern als Fackelträger, viele Forstwalder und Besucher schlossen sich im Laufe des Zuges an. Am Zugweg waren viele Häuser und Gärten festlich und stimmungsvoll mit Laternen beleuchtet und geschmückt. Der Höhepunkt des Zuges mit dem Einzug des St. Martins in den Schulhof mit der Mantelszene war wieder sehr stimmungsvoll. Zur Ehre von St. Martin haben die Schulkinder im Stakkatorhythmus Ihre Laternen hoch und herunter bewegt. Im Anschluss fanden sich viele Menschen bei Glühwein, Kinderpunsch und leckeren Grillwürstchen zusammen. Auch hier gilt mein Dank allen Helfern und Unterstützern, die zum Gelingen dieses wirklich schönen St. Martinszuges beigetragen haben, besonders Elisabeth Severens und Klaus Kleber, die die Organisation federführend übernommen haben. Danken möchte ich auch Dieter Dückers, der viele Jahre lang unseren St. Martinszug organisiert hat, im Frühjahr 2016 aber aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Gelände Plückertzstraße, ehemals Lager Mennicken

Auf dem Gelände am Hochbendweg zwischen Stockweg und Stock bildeten sich im Laufe der Zeit immer größer und höher werdende Haufen bestehend aus Sand, Kies und Bauschuttähnlichen Materialien. Es wurde eine Zerkleinerungsmaschine installiert und betrieben, mit der angelieferter Bauschutt und Aushubmaterialien zerkleinert wurden. Die Lagerung erfolgte in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Wohngebiet. Auf Nachfrage des Bürgervereins stellte sich heraus, dass diese Arbeiten durch ein Tiefbauunternehmen ohne Betriebslaubnis durchgeführt wurden. Der Betrieb der Zerkleinerungsmaschinen und die Anlieferung von weiterem Material wurde von der Genehmigungsbehörde mit sofortiger Wirkung untersagt. Für den Abtransport der aufgehäuften Materialien wurde eine Frist bis Ende April 2017 festgelegt.

Protokoll der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V.

→ am 01. Juni 2016 Evangelische Kirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld

TOP 1	→ Begrüßung
TOP 2	→ „St.Tönis/Forstwald: Gemeinsame Interessen, gemeinsame Ziele, gemeinsame Probleme“ Gastredner: Thomas Goßen, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst
TOP 3	→ Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2015
TOP 4	→ Bericht des Vorstands
TOP 5	→ Diskussion
TOP 6	→ Kassenbericht
TOP 7	→ Bericht der Kassenprüfer
TOP 8	→ Fragen zum Kassenbericht
TOP 9	→ Entlastung des Vorstands
TOP 10	→ Wahlen zum Vorstand
TOP 11	→ Wahl der Kassenprüfer
TOP 12	→ Fragen und Anregungen

① Der Vorsitzende eröffnet um 19.34 Uhr die Versammlung und begrüßt die rund 60 anwesenden Mitglieder und Gäste, von diesen namentlich

- **Thomas Goßen**,
Bürgermeister der Stadt Tönisvorst,
- **Dr. H.J. Ruhland**,
stellv. Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung West,
- **Axel Heimendahl**,
Bezirksvertretung West.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung durch die Zeitschrift „Der Forstwald“, Ausgabe 45, fest.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung bittet er die Anwesenden, der Freunde und Mitglieder des Bürgervereins, die in

den vergangenen 12 Monaten verstorben sind, zu gedenken und sich dazu kurz von ihren Plätzen zu erheben. Dann übergibt er an den Gastredner

② TG sieht es als Zeichen bereits bestehender guter Zusammenarbeit und Nachbarschaft („kleiner Grenzverkehr“), dass er eingeladen wurde, zumal er früher einige Zeit in Forstwald gewohnt hat.

- **Naherholung:** St.Töniser oft in Forstwald, denn Tönisvorst hat nur 3% Waldfläche. Forstwald spielt auch eine Rolle in „grünordnerischer Hinsicht“: TG sieht hier Achse Forstwald
- **Wasserturm Tönisvorst** (Naherholungsgebiet, gute Nachbarn, durch die Natur verbunden);
- **Tönisvorst will das Kasernengelände** auf seinem Gebiet aufforsten (steht auch so im Flächennutzungsplan);

- **Schulentwicklungsplan:** Deutlicher Anteil von Forstwald-Kindern in weiterführenden Schulen in Tönisvorst (5. Klassen: 36 Kinder – wiederum starke Verbindung);
- **Bahnhof Forsthaus** wichtig für Tönisvorst (s. Bauvorhaben in Laschenhütte);
- **Flüchtlingsunterkunft:** Tönisvorst einbezogen (s. Fußweg), eher Ziel der Flüchtlinge als KR-Innenstadt; um die Probleme weiß man in Tönisvorst aus eigener Erfahrung;
- **Fluglärm** als neues Thema (die Anträge des Flughafens verheißen ein Plus an Flügen von 33%); wird virulent für die Menschen, wenn der Fluglärm kommt; Meerbusch und Kaarst agieren sozusagen als Speerspitze der Protestbewegung. TG sagt, es gehe nicht um Fundamentalopposition, aber ein fairer Ausgleich (wann ist abends „wirklich Schluss“?) müsse erreicht werden.

An dieser Stelle (19.55 Uhr) beendet TG seinen Vortrag, weil er mit den Anwesenden ins Gespräch kommen möchte.

Frage: Tempo 30 (vor Kasernengelände) bis Tönisvorster Ring?

TG: wird dies prüfen lassen, hält Tempo 70 möglicherweise für zu hoch.

Frage: Wird Forstwald zum Vorort von Tönisvorst? Wie ist Aufforstung (s.o.) zu verstehen?

TG: will Forstwald nicht zum Vorort von Tönisvorst machen, hat auch nicht den Eindruck, dass die Forstwalder sich gegängelt fühlen. Kann sich vorstellen, das Kasernengelände zu kaufen, wenn die BIMA Tönisvorst von den Altlasten befreit. Abriss der Restkaserne kostet Geld, dafür Bauland am Feldburgweg.

Frage: H20h-Bad erhalten?

TG: Es geht um 5 Mio. Euro; Schließung oft diskutiert worden. „Ich sehe das Wasser noch nicht aus dem Becken raus“.

Frage: B9n?

TG: wird seit vielen Jahren diskutiert. Es gab 2001 eine Vereinbarung zwischen Tönisvorst und KR über Trassenverlauf mit vielen Bedingungen (u.a. Lärmschutz) hohe Nebenkosten, auch für KR. Die Frage ist, ob der 2001-Plan heute noch passt.

Einwurf H. A.Schmitz (BV Benrad): Der BV Benrad lehnt den Plan einer B9n komplett ab, hat Anbindung der Anwohner im Blick, nicht die Steuerung des Lastverkehrs, lieber eine normale Straße vernünftig herrichten.

TG: sieht dies ebenso.

Frage: Leute wollen irgendwie zur Autobahn, auf Plückertzstraße und Hückelsmaystraße viele VIE-Kennzeichen, d.h., es gibt 3–4 Durchgangsstraßen in Forstwald, die stark von VIE-Fahrern genutzt werden. Umgekehrt ist die Nüss Drenk-Zufahrt nach St. Tönis gesperrt. Lösung?

TG: Die Sperrung wird auch in Tönisvorst diskutiert, ebenso die Belastung der Düsseldorfer Straße von der Markant-Tankstelle bis Münchheide. Es gibt Gespräche mit der Stadt Willich. TG hofft auf Lösung (mehrspuriger Ausbau?).

Thomas Goßen wird mit herzlichem Beifall verabschiedet.

③ Das Protokoll der JHV 2015 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

④ siehe Anlage

⑤ keine Fragen, keine Diskussion

⑥ Schatzmeisterin Sigrun Schulz erläutert den Kassenbericht (wird per Beamer auf Leinwand projiziert).

Es gibt eine Nachfrage zum Posten „Aktionen“ (Wie stellt er sich zusammen? Man hätte ihn, da er der größte Posten ist, aufschlüsseln sollen). Sigrun Schulz sagt, sie sei selbstverständlich bereit, detailliert Auskunft zu geben

⑦ An dieser Stelle wird Werner Lennackers (WL) auf Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig (bei eigener Enthaltung) zum Versammlungsleiter gewählt. Da beide Kassenprüfer (Markus Dörkes und Rainer Pütz) entschuldigt nicht an

der Versammlung teilnehmen können, verliert WL deren schriftliche Stellungnahme, die der Schatzmeisterin eine vorbildliche Kassenführung bescheinigt.

⑧ Es gibt keine weiteren Wortmeldungen

⑨ Der Vorstand wird bei eigener Stimmenthaltung einstimmig entlastet.

⑩ WL erteilt dem Stellv. Vorsitzenden Michael Gobbers (MG) das Wort.

MG dankt zunächst Dr. Günther Porst, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheidet, herzlich für seine erfolgreiche Tätigkeit als BV-Vorsitzender und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk.

Da es aus dem Kreis des Vorstands keinen Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden gibt, schlägt MG vor, bis auf Weiteres den Vorstand ohne 1. Vorsitzenden zu führen, d.h. mit 2 Stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführer und Schatzmeisterin im Geschäftsführenden Vorstand. Dieser sei damit arbeitsfähig und auch vereinsrechtlich abgesichert. Sobald sich eine Kandidatur ergebe, werde man eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen und eine Wahl anberaumen.

WL stellt diesen Vorschlag zur Abstimmung.

Es erheben sich Gegenstimmen, die das Fehlen einer Alternative bemängeln.

Der im April zurückgetretene Stellv. Vorsitzende Dieter Dücker meldet sich zu Wort und erklärt, sein Rücktritt sei ungültig, da er nicht per Einschreiben mit Rückschein, sondern per E-Mail erfolgt sei. Somit nehme er sein Amt weiterhin wahr.

Da die juristischen Hintergründe nicht spontan geklärt werden können, bleibt dies im Raum stehen.

Im Plenum wird kontrovers diskutiert, ob ein Vorstand ohne 1. Vorsitzenden arbeiten dürfe, ob Günther Porst zunächst kommissarisch im Amt bleiben solle, ob es weitere Vorschläge zur Kandidatur gebe.

Schließlich wird Herr Dr. Fuchs für das Amt des Vorsitzenden vorgeschlagen. Dem steht der Vorschlag von MG entgegen.

Nach weiterer kontroverser Diskussion

wird der Antrag gestellt, Herr Dr. Fuchs möge sich vorstellen.

WL erteilt Herrn Dr. Fuchs das Wort.

Herr Dr. Fuchs stellt sich vor: von Beruf Zahnarzt, hat schon früher hier gewohnt, ist seit 3 Jahren wieder in Forstwald; er findet, Forstwald müsste Krefelds wertvollster Stadtteil sein, man müsse etwas unternehmen.

Auf die Zwischenfrage, wie er als Befürworter der Bebauung des Kasernengeländes zum gegenteiligen Beschluss des BV-Vorstands stehe, sagt Fuchs, man müsse den Flächennutzungsplan der Stadt KR zur Kenntnis nehmen, „nur Opposition“ bringe nichts.

Einwürfe, die Vorstellung werde zu einer „Richtungsentscheidung, von der man sich überrumpelt fühle“, werden laut.

Frage an Fuchs, warum er sich nicht früher mit dem Vorstand kurzgeschlossen habe wegen seiner Kandidatur.

Fuchs antwortet, er habe schon Vorstände geleitet; es wäre sicher besser gewesen, dies vorher abzuklären, aber so sei eben die Dynamik der Veranstaltung.

Frage: Man braucht einen harmonischen Vorstand. Können Sie sich vorstellen, ins Gespräch zu kommen und ggf. in 2 Monaten in neuer Versammlung wieder zu kandidieren?

Fuchs: Ein Vorstand muss nicht in erster Linie harmonisch sein, sondern vor allem Sacharbeit leisten.

Antrag auf Vertagung der Versammlung wird gestellt; diesem wird aber widersprochen: Es müsse jetzt gewählt werden, denn nach Vorstellung eines Kandidaten könne man nicht vertagen.

WL stimmt zu: jetzt wählen.

Antrag auf geheime Wahl wird gestellt; diesem muss entsprochen werden.

Zur Entscheidung: Soll Herr Dr. Fuchs Vorsitzender werden?

Ergebnis: 53 Stimmberechtigte, 52 Stimmzettel abgegeben.

1 ungültig; 10 ja – 37 nein – 04 Enthaltungen.

Damit ist Herr Dr. Fuchs nicht gewählt.

Wortmeldung:

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird von zwei Mitgliedern die Vertagung der Versammlung beantragt.

Folgender Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt:

Die Versammlung wird bei TOP 10 abgebrochen (alle vorhergehenden Beschlüsse behalten ihre Gültigkeit) und in spätesten drei Monaten fortgesetzt.

Ergebnis:

Von den noch verbliebenen Stimmberechtigten stimmen 18 mit „Ja“, 9 mit „Nein“, (7 Enthaltungen).

Die Versammlung wird damit abgebrochen (um 22.18 Uhr) und innerhalb von drei Monaten neu angesetzt.

Protokoll zur Mitgliederversammlung Teil 2 des Bürgervereins Forstwald e.V.

→ 29. August 2016

Evangelische Kirche, Bellenweg 159

TOP 1	→ Begrüßung, Hinweise
TOP 2	→ Wahl eines Versammlungsleiters
TOP 3	→ Vorstandswahlen
TOP 4	→ Wahl der Kassensprüfer
TOP 5	→ Fragen und Anregungen

1 Der stellvertretende Vorsitzende Michael Gobbers begrüßt die Anwesenden und zeigt sich erfreut über die letztlich doch große Zahl von über 70 TeilnehmerInnen.

Namentlich begrüßt er den stellv. Vorsitzenden der Bezirksvertretung West, H.J. Ruhland, Stadtrat Dr. Günther Porst sowie Carsten von der Venn als Mitglied der Bezirksvertretung West.

MG erläutert den Grund der heutigen Zusammenkunft (abgebrochene JHV am 01.06.2016; s. Protokoll).

Er weist auf die ausliegende Namensliste hin, bittet alle Anwesenden, sich dort einzutragen (falls noch nicht geschehen) und erinnert daran, dass bei den nun folgenden Wahlen nur Mitglieder des BV stimmberechtigt sind.

MG geht das Vorstandstableau durch (liegt den Anwesenden in Kopie vor; s. Anhang zu diesem Protokoll), benennt die zu wählenden Vorstandsmitglieder (s. Kopie). Die Wahl erfolgt laut Satzung jeweils auf 4 Jahre.

2 Ein Versammlungsleiter ist zu wählen; MG schlägt Prof. Dr. Claudius Schmitz vor, der ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen gewählt wird. Dann übergibt MG an CS (19.44 Uhr).

3 CS schlägt vor, die zur Wahl stehenden Personen einzeln zu wählen und fragt, ob geheime Wahl gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall.

Herr Zangs schlägt vor, den Vorsitzenden nur für ein Jahr zu wählen, damit dieser sich bewähren könne.

CS nimmt den Vorschlag zur Kenntnis, übernimmt ihn aber nicht.

Für die Pos. des 1. Vorsitzenden wird Michael Gobbers von Lodewijk v.d. Biggelaar vorgeschlagen (Bereitschaft).

CS fragt nach weiteren Vorschlägen; diese gibt es nicht.

Abstimmung: MG wird ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an (Applaus).

Für die Position des stellv. Vorsitzenden wird Lodewijk v.d. Biggelaar von MG und Günther Porst vorgeschlagen (Bereitschaft). Es gibt keine weiteren Vorschläge. LvdB wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an (Applaus).

CS's Frage, ob LvdB sich vorstellen sollte, wird allgemein bejaht: LvdB stellt sich vor und erläutert seine bisherige Arbeit im Vorstand.

Für die Pos. des/der Schatzmeisters (-in) wird Sigrun Schulz von MG zur Wiederwahl vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. SS ist urlaubsbedingt nicht anwesend, hat aber ihre Bereitschaft schriftlich erklärt (MG). Sie wird daher in Abwesenheit wiedergewählt (ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen).

Für die Position des Beisitzers (Neuwahl) wird Markus Jansen von MG vorgeschlagen (Bereitschaft).

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Auf allgemeinen Wunsch stellt M. Jansen sich vor (Er lebt mit seiner Familie seit 1997

im Forstwald, arbeitet als Wirtschaftsprüfer. Er beschreibt seine Zuneigung zum Forstwald und erklärt überzeugend seine Motivation, sich für den Bürgerverein und die Forstwalder einzusetzen). Markus Jansen wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zum Beisitzer gewählt. Er nimmt die Wahl an (Applaus)

4 Für die Aufgabe der Kassensprüfer werden Markus Dörkes und Rainer Pütz von MG zur Wiederwahl vorgeschlagen (Bereitschaft).

En bloc –Wahl findet allgemeine Zustimmung. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die beiden Herren werden ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an (Applaus).

MG dankt CS (Applaus).

Er weist auf den Herbstschoppen hin (07.10.2016). Die Sammelisten für den Martinszug werden dann verteilt werden. MG dankt allen Sammlern für ihr großes Engagement, denn der Zug ist für den Forstwald ein besonders wichtiges Ereignis.

Er hofft außerdem auf die Genehmigung der Stadt für den alten Zugweg.

5 **Frage: (Zum Presseartikel „Schließung des Flüchtlingscamps“) Ist der BV informiert worden?**

MG: Nein, der BV hat es auch aus der Presse erfahren.

Frage: Bleibt der Wachdienst?

MG übergibt an H.J. Ruhland.

HJR sagt, er habe bei der Bezirksvertretung West angeregt, eine Info-Veranstaltung mit den Betreibern (Bez.reg. D´dorf und MHD) für die Bürger zu organisieren.

Frage: Wie hoch waren die Gesamtkosten?

HJR: Das wissen wir nicht, die BR D´dorf informiert nicht.

MG bittet um weitere Wortmeldungen.

H.J. Herzog beklagt die endlos langen Wartezeiten an den Bahnübergängen.

MG verspricht, bei der DB nachzufragen.

Frage: Kann der BV nichts gegen die Abholzungen entlang der Bahnlinie tun? Sie sollen wohl dem Schutz der Oberleitungen dienen, aber nun leidet der Schallschutz, und obendrein sieht es nicht schön aus.

MG: Es handelt sich um Bahngelände; BV

kann nur nachfragen.

Herr Zangs beklagt, er habe schon im vergangenen Jahr den Vorschlag gemacht, „Smiley“-Anlagen (gemeint: Geschwindigkeitsmessanlagen) anzubringen („Warum tut sich nichts?“)

MG: Dies ist bereits seit Monaten in Planung. Er übergibt an Klaus Kleber, der hier für den BV tätig ist. KK beschreibt den Stand der Dinge.

Problem: Gerade am Bellenweg Ecke Plückertzstraße (Schulkinder!) verhindern Holzmasten eine solche Anlage (Metallmasten sind erforderlich). Die Stadt will 2017 (vorgezogen!) die alten Holzmasten durch Metallmasten ersetzen. Herr Zangs hat Zweifel und drängt auf eine schriftliche Zusage von Stadt und SWK.

Frage nach Säuberung der Grünflächen zwischen der Hückelsmaystraße und den Wendehämmern von Schlehdorn- und Wacholderweg.

MG verspricht nachzufragen.

Herr Zangs beklagt den Zustand und das Umfeld des Stellwerks am Stockweg; er meint, der BV sollte sich kümmern.

MG verweist darauf, dass der BV sich bereits „gekümmert“ habe, es sich hier aber mittlerweile um Privatbesitz handle. Die zuständigen Stellen bei der Stadt

haben mitgeteilt, dass es keine Handhabe gebe, solange von dem Grundstück/Gebäude keine Gefahr ausgehe.

Die Frage nach dem Blumenfeld (gelb/orange) neben dem „Hochzeitswäldchen“ an der Plückertzstraße muss unbeantwortet bleiben.

Herr Zangs beklagt den Zustand des „Forstwald-Marktes“, alles sehe hier nach „Auslaufen“ aus. Der BV solle sich kümmern und die Anwohner informieren und sie animieren, den Markt zu nutzen. MG antwortet, es bestehe Kontakt zur Stadt wegen der Beschicker, allerdings haben es letztlich die Forstwalder selbst in der Hand.

HJ Herzog glaubt, der Markt sei nicht mehr zu retten.

(Allgemeines Murren, dies sei doch nicht die Schuld des Bürgervereins).

Frau Holletschke: Zumindest in einem Fall sei bekannt, dass das Wegbleiben eines der Beschicker private Gründe habe und nicht am Markt bzw. am Zuspruch liege.

Herr Zangs schlägt eine Flyer/Flugblatt-Aktion vor (1x pro Monat).

MG verweist auf die Homepage.

Einwurf: Gerade ältere Menschen können wegen mangelnder Mobilität den Markt

nicht besuchen (Verweis auf Streckenführung der Bus-Linie).

MG sagt, der BV habe des Öfteren versucht, die Streckenführung zu ändern.

G. Porst sagt, dazu sei ein Bypass am Forsthaus erforderlich, solange das Forsthaus als Haltepunkt beibehalten werde.

Einwurf: Wer nutzt eigentlich die Haltestelle „Forsthaus“?

Einwurf: Solange die Bindung mit Gatherhof besteht (Taktung!), gibt es keine Änderung. Dies geht nur mit eigener Forstwald-Linie; dazu fehlt aber wohl das Fahrgast-Aufkommen.

MG verspricht, nochmals tätig zu werden.

LvdB geht nochmals auf den Vorschlag des „Markt-Flyers“ ein und regt an, diesen den Martins-Sammlern mitzugeben. MG hält dies für realisierbar.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt MG die Sitzung um 20.28 Uhr mit Dank an die Johanneskirche und Herrn Goldammer und lädt alle Anwesenden zum Umtrunk ein.

(Zusatz: Kassenprüfer Markus Dörkes will sich um einen zweiten Fahrkartenautomaten am Bahnhof kümmern).

EP: Stein
ElectronicPartner

LCD / LED TV, HIFI, PC/MULTIMEDIA, SATELLITEN, TECHNIK, ELEKTRO-KLEINGERÄTE, ELEKTRO-GROSSGERÄTE, TELEKOMMUNIKATION, EDV-TECHNIK, MOBILFUNK

**Service
macht den
Unterschied**

Inhaber: Patrick Stein · 47918 Tönisvorst · Krefelder Straße 17 · Telefon 0 21 51 / 99 87 60
info@ep-stein.de www.ep-stein.de

AUTO HEISIG ^{GMBH}

Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate



Über **50** Jahre
AUTO HEISIG 1958



Service-Partner mit Neuwagenverkauf!

- Reparatur
- Neuwagen
- Finanzierung
- Unfallinstandsetzung
- Wartung
- Jahreswagen
- Leasing
- Klimaservice
- TÜV
- Dienstwagen
- Inzahlungnahme
- Reifenservice
- AU
- Gebrauchtwagen
- Ankauf
- Reifeneinlagerung

Krefelder Straße 195 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 - 700 500
autoheisig@t-online.de • www.autoheisig.de

DIE SATTELKOMPETENZ

Ihr Partner für ergonomisches und bequemes Sitzen auf Fahrrad & Hometrainer

individuell angepasste Sitzlösungen



Wir bieten Ihnen ein großes Sattelsortiment – ergonomisch und bequem.

optimale Sitzposition

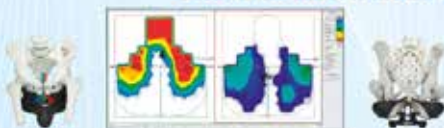
... maßgeschneidert

sichtbar, spürbar, messbar
... erlebbar!



Unser Physiotherameter dient zur Ermittlung der optimalen Radgeometrie sowie der maßgeschneiderten Sitzposition.

Satteldruckmessungen



Mit unserer Messtechnik wird die Druckbelastung am Sattel ermittelt.

Zweirad Wingerath
Jakob-Krebs-Str. 34
47877 Willich
Tel. 021 56-91 53 70
jwingerath@arcor.de



Terminvereinbarung notwendig!

www.zweirad-wingerath.de

SCHLANG & TIEFES SCHORNSTEINBAU

Der richtige Schornstein für jede Feuerstätte

- ▶ Neuerrichtung
- ▶ Reparatur
- ▶ Sanierung
- ▶ Verlängerung
- ▶ Abriss

von Hausschornsteinen

Volker Schlang

Hochbendweg 78 · 47804 Krefeld

Tel.: 0173.704 00 20 · volker.schlang@web.de

www.st-schornsteinbau.de



Bericht über die Arbeit des Vorstandes des Bürgervereins Holterhöfe e.V. im Vereinsjahr 2016/2017

Wie in allen Jahren seit unserer Wahl beschäftigten uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Themen rund um die Anrather Straße besonders stark.

Während es in den letzten fünf Jahren aber vor allem um Fragen ging, die sich aus dem Umbau der Straße im engeren Bereich unserer Siedlung zwischen Ortsgrenze Holterhöfe im Westen und der Gladbacher bzw. Aachener Straße im Osten ergaben, rückten die geplanten Erweiterungsmaßnahmen auf dem Gelände des Postfrachtzentrums und die Konsequenzen für die Verkehrsverbindungen zwischen Holterhöfe und Fichtenhain bzw. Fischeln in den Vordergrund unserer Aufmerksamkeit.

Daneben wurde der Bürgervereins-Vorstand weiterhin stark von den Arbeiten auf dem Spielplatzgelände in Anspruch genommen.

Weitere Themen waren die Verkehrssituation auf dem Sanddornweg, der Waldputz sowie die Unterstützung der Nachbarschaftspflege.

Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten:

1. Zum Umbau der Anrather Straße

Federführend in dieser Sache waren die Beisitzerinnen Birgit Hentschel und Brigitte Sasserath, die im ablaufenden Geschäftsjahr Gespräche mit einer Reihe von Ansprechpartnern aus Kommunalpolitik und Verwaltung sowie dem Landesbetrieb „straßen.nrw“ geführt haben. Die Arbeiten am Umbau der Anrather Straße sind zügig vorangeschritten.

Nach der Fertigstellung des Radweges zwischen Anrath und Holterhöfe im Herbst 2016 wurde zu Beginn des Jahres 2017 die Baumbepflanzung zwischen Straße und Radweg vorgenommen.

Wir sagen „Danke!“ für den tollen Rad- und Fußweg, der sehr gut von den Bürgern genutzt wird.

Der dritte und letzte Bauabschnitt der Umbaumaßnahme wird lt. Aussage von „straßen.nrw“ definitiv 2017 fertiggestellt. Ab Februar 2017 wurden Baumfäll-Arbeiten durchgeführt, mit den Arbeiten zur Anlage der neuen Straße wird im Frühjahr begonnen werden; sie wird später einige Meter südlich von der heutigen Kreuzung an der Einfahrt zum Tennisplatz an einer ebenfalls noch anzulegenden Ampelkreuzung auf die Gladbacher Straße einmünden.

Die bisherige Trasse der Anrather Straße wird zur einen Hälfte renaturiert und zur anderen zum Fahrradweg umgewidmet werden.

Weiterhin werden die Zugänge „An der Pappel“ und „Zu den Tannen“ geschlossen, eine Zufahrt in den Siedlungskern von Holterhöfe wird dann nur noch über den Sanddornweg und die Straße „Am Rotdorn“ möglich sein, deren Einfahrtsbereich verbreitert wird.

Außerdem werden die beiden bisherigen Haltestellen „Anrather Weg“ und „An der Pappel“ der Buslinie 054 aufgegeben und durch eine neue Haltestelle etwa in der Mitte zwischen beiden bisherigen Haltepunkten ersetzt. Der Bürgerverein wird sich dafür einsetzen, dass diese neue Haltestelle den Namen „Holterhöfe“ erhält.

Ebenfalls in diesem Jahr wird der Radweg im Bereich „Gewerbegebiet am Südpark“ zwischen Hückelsmaystraße und Bahnübergang im Laufe des Jahres fertiggestellt, sodass wir der vom Bürgerverein mehrfach angemahnten Herstellung einer durchgehenden sicheren Radweg-Verbindung zwischen Holterhöfe und Fischeln endlich ein wesentliches Stück näher kommen.

2. Ausbau des Postfrachtzentrums

Dass die Sicherung dieser Radweg-Verbindung dringend nötig ist, belegen

die Baupläne der DHL. Schon vor etwa einem Jahr ist uns bekannt geworden, dass die bebaute Fläche auf dem Gebiet des Frachtzentrums zwischen Anrather Str. und A44 wesentlich erweitert werden soll. Auch wenn das Unternehmen nicht für eine Stellungnahme zur Verfügung stand, wissen wir mittlerweile, dass das für den Frachtverkehr zu nutzende Areal so erweitert werden soll, dass es die siebenfache Menge an Umschlag- und Transport-Kapazität bewältigen kann.

Die DHL hat bereits umfangreiche Grundstückskäufe im Bereich zwischen Anrather Str., Gladbacher Str. und Hückelsmaystraße vorgenommen, da sie für die geplanten Baumaßnahmen Ausgleichsflächen schaffen muss.

Eine Offenlage der Pläne ist allerdings noch nicht erfolgt. Wenn dies soweit ist, wird der Bürgervereins-Vorstand die Anwohner informieren und sie auch über Widerspruchsmöglichkeiten aufklären. Klar ist nämlich, dass die Verwirklichung des Vorhabens eine erhebliche Ausweitung des Verkehrsaufkommens rund um das Frachtzentrum zur Folge haben wird, mit der eine erhöhte Lärm- und die nächtliche Lichtbelästigung einhergehen werden, weil dort 24 Stunden gearbeitet wird.

Inwieweit die Realisierung der DHL-Pläne von uns verhindert werden kann, bleibt abzuwarten, zumindest wird man aber über geeignete Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Anwohner reden müssen.

3. Verkehrsberuhigung

Hierzu hatte der Bürgerverein bereits im letzten Geschäftsjahr eine erste Maßnahme ergriffen und aus eigener Initiative eine Geschwindigkeitsmess-tafel (wechselseitig am Ortseingang/Ortsausgang von Anrath aus) installiert. Von verschiedenen Anwohnern und auch von Durchfahrenden wurde uns mehr-

fach berichtet, dass die angeschaffte Geschwindigkeits-Messtafel der Firma „DataCollect“ Ausfallerscheinungen zeigt, auch wenn sie zwischenzeitlich durchaus ganz normal arbeitet. Das Gerät war bereits über mehrere Wochen hinweg zur Wartung beim Hersteller. Wir werden nun noch einmal mit ihm in Verhandlungen eintreten, um ein einwandfreies Funktionalisieren der Messtafel zu gewährleisten. Ulrich Strach und Dieter Hentschel kümmern sich für den Vorstand darum.

Immerhin liegen uns aus der mehrmonatigen Zeit, in der die Tafel einwandfrei funktioniert hat, valide Messdaten vor, die klar bestätigen dass ca 86 % der Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit durch Holterhöfe rasen. Hieraus ist eindeutig ersichtlich: die Anrather Straße mit ihrem geraden Verlauf animiert zum „Rasen“.

Diese Messergebnisse wurden dem OB der Stadt Krefeld, der Polizei, den Straßen NRW, der Bezirksvertretung West, sowie dem Tiefbauamt Krefeld zur Verfügung und Bearbeitung weitergeleitet. In dem Zusammenhang haben wir „straßen.nrw“ auch aus sicherheitstechnischen Gründen einen Vorschlag zur Gefahrenminderung unterbreitet – wir wünschen uns eine mit Warnbaken ausgestattete Ortseingangs- bzw. Ortsausgangs-Insel am Fahrbahnrand (Verschmälerung der Fahrbahn zur Reduzierung der Geschwindigkeit), eine Besichtigung aller Beteiligten vor Ort steht noch aus.

Bisher gibt es zwischen den Beteiligten in der Sache nämlich noch keinen gemeinsamen Nenner gibt, weil es sich bei der Anrather Straße in den Augen von „straßen.nrw“ „um keine Ortsdurchfahrt, sondern freie Strecke“ handle.

Der Bürgerverein Holterhöfe als Vertreter der Holterhöfer Bürger erwartet in dieser Hinsicht eine Klärung zwischen dem Landesbetrieb und der Stadt Krefeld.

Wir fragen: wie kann es sein, dass Holterhöfe ein Ortseingangs- sowie Ausgangsschild hat, wenn es sich nicht um eine Ortsdurchfahrt handelt? Warum ist auf der Anrather Straße im Bereich der geschlossenen Ortschaft nur ein Tempo von 50km/h erlaubt, warum gilt ein Überholverbot? Doch wohl deshalb, weil

es sich bei Holterhöfe mit der Anrather Straße um eine geschlossene Ortschaft handelt und diese somit auch als solche zu behandeln ist!

Nach wie vor unbefriedigend ist die Lage im Bereich der Straßen Sanddornweg, Josef-Schümmer-Weg und „Zur Hainbuche“, die von zu vielen durchfahrenden Pkw als Rennstrecke missbraucht werden. Der Vorstand des Bürgervereins wird sich noch einmal mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzen, damit Maßnahmen ergriffen werden.

4. Spielplatz

In den vergangenen zwei Jahren konnte durch den Einsatz von Mitgliedern des Bürgervereins die Attraktivität unseres Kinderspielplatzes sichtbar erhöht werden. So wurde in Absprache mit dem Grünflächenamt der Stadt Krefeld eine extrem verwilderte Brachfläche von ca. 2.400qm von den ehrenamtlichen Spielplatz-Projektbeauftragten (Guido-Meyer-Mangold, Willi Dülks und Ina Cohnen) über mehrere Monate hinweg saniert. Über ca. zwei Tonnen Mutterboden und ca. 15 Tonnen Sand wurden herangebracht und verteilt. Die in falsche Richtung neu aufgestellte Rutsche wurde seitens des Grünflächenamtes auf unsere mehrmaligen Reklamationen hingedreht, so dass die Rutschfläche bei Sonnenschein nicht mehr zur „Grillstation“ wird. Des Weiteren wurden durch die Spielplatzbeauftragten zusätzlich zu den beiden Bänken Tische aus Bankiraiholz besorgt, aufgearbeitet und wetterfest gemacht.

Am 3. September 2016 mussten wir bei einer routinemäßigen Kontrolle feststellen, dass der alte Balancierbalken von Mitmenschen in sicherlich nicht guter Absicht von unten und oben an gleicher Stelle angesägt worden war. Das Grünflächenamt wollte diesen nach entsprechender Inspektion aus Sicherheitsgründen unverzüglich ersatzlos entfernen. Nur ein massiver Protest unsererseits (unter Einschaltung der hiesigen Tagespresse) konnte eine Änderung bewirken. Der Balken wurde von der Stadt repariert. In diesem Zuge wurden, in Erweiterung

des Spielgeräteangebots für Kleinkinder, eine Pferdewippe und ein Reck von der Stadt aufgestellt. Die von uns aufgestellten Müllbehälter werden nun auch durch Mitarbeiter des Grünflächenamtes regelmäßig geleert. Auch hierfür sagen wir „Danke“. In 2017 konnten dank einer kräftigen finanziellen Unterstützung der Bezirksvertretung West eine neue kleinkindgerechte Wippe und eine „Hoppersplatte“ angeschafft werden. Über die Unterstützung haben wir uns sehr gefreut! Ein besonderer Dank gilt auch den Anrainern des Kinderspielplatzes, den Eheleuten Rips und Pisters. Sie haben die Anlage und Pflege der Blumenbeete im Eingangsbereich des Josef-Schümmer-Weges übernommen. Betrübtlich ist allerdings, dass der Grünbereich entlang des Zauns immer noch teilweise massiv mit Hundekot beschmutzt wird. Die hiervon ausgehenden erheblichen Gefahren für die Kinder sind nicht zu unterschätzen. Der Gesetzgeber, vertreten durch die Kommune, hat erhebliche Strafen für diese Art der Verschmutzung öffentlichen Raums vorgesehen. Bitte leinen Sie Ihre Hunde an, wenn Sie am Kinderspielplatz vorbeigehen und lassen Sie Ihren Vierbeiner nicht dort seine „Geschäfte“ machen!

5. Waldputz

Am Samstag, den 16. April 2016 trafen sich 13 Holterhöfer Müllsammler zum Waldputz auf dem Parkplatz am Tennisclub Forstwald. Gereinigt wurden jeweils beide Straßenseiten der Gladbacher Straße bis zum Heckenrosenweg und der Anrather Straße innerhalb der Holterhöfer Siedlung, außerdem der Radweg bis zur Kreuzung Hückelsmay und von dort die Wege in den Wald hinein bis zur Landwehr und zurück zum Treffpunkt. Gesammelt wurden Flaschen, elektronische Bauteile, Bauschutt und der übliche Hausmüll entlang der Straßen und Wege. Im Bereich Parkplatz und am Hauptweg – die ersten 200 m in den Wald hinein – haben es Hundebesitzer unterlassen, ca. 70 Kot - Tüten in den dafür vorgesehenen Mülleimern zu entsorgen. Nach etwa 1½ Std. waren von 13 Personen 7

volle Säcke Müll eingesammelt worden, die von der GSAK sofort abgeholt wurden. Alle Sammler waren eingeladen, mit zur Grundschule zu kommen, um sich – zusammen mit den Forstwalder Sammlern – bei Würstchen und Brötchen Kaffee und kalten Getränken zu stärken. So endete ein erfolgreicher Waldputz verbunden mit einem Dankeschön an alle Aktiven. Bilder hierzu finden Sie in der Bildergalerie auf unserer Homepage www.derforstwald.de

6. Flüchtlingsunterkunft auf dem Kasernengelände

Mittlerweile ist bekannt, dass die schon fertig gebaute Einrichtung wieder abgebaut wurde, ohne dass auch nur ein einziger Flüchtling sie jemals bewohnt hat. Der BV Holterhöfe, vertreten von Vorstandsmitglied Michael Beilmann, hatte gemeinsam mit dem BV Forstwald, den ev. und kath. Kirchengemeinden und dem Malteser Hilfsdienst als Betreiber der Flüchtlingsunterkunft in mehreren Gesprächen die Vorbereitungen getroffen, um die ca. 1.000 avisierten Flüchtlinge in einer für alle Beteiligten gut erträglichen Weise unterzubringen. Neben den Möglichkeiten Aktivitäten für Kinder, Frauen und Männer anzubieten haben wir gemeinsam weiterhin konkrete Schritte eingeleitet, um die Bürger umfassend einzubinden. Wir entwickelten auch eine Wurfsendung und verschiedene Informationsveranstaltungen. Nachdem es zur Entscheidung kam, die Zeltstadt wieder abzubauen, wurde die Arbeit eingestellt. Aus Sicht MHD als Betreiber blieb festzuhalten, „dass die Zusammenarbeit mit Bürgervereinen, Verbänden und Bürgern aus dem Krefelder Forstwald reibungslos und vorbildlich war. Der MHD hat sich zu jeder Zeit unterstützt gefühlt - dafür ein herzliches Dankeschön an die Bürgervereine, Pfarrgemeinden und weiteren Unterstützer im Forstwald.“

7. Nachbarschaftspflege

Auch im letzten Sommer fand unter dem Motto „Nachbarschaft trifft sich“

ein Straßenfest statt – erneut auf dem Grundstück von Familie Hagmanns am Josef-Schümmer-Weg. Vielen Dank dafür, dass wir dort feiern konnten!

Der Bürgerverein trat zwar nicht als Veranstalter auf, sponserte aber das Fleisch sowie Getränke und Knabberereien. Salate, Nachspeisen und andere Beilagen wurden in erster Line von den Holterhöferinnen zur Verfügung gestellt. Trotz des eher mäßigen Wetters herrschte großer Andrang und die Stimmung war sehr gut. Bis zum frühen Morgen saß die Nachbarschaft zusammen und war sich einig: „Das machen wir auch im nächsten Jahr wieder.“ Ein Termin ist schon festgelegt: der 26.08.2017 bei Fam. Treppschuh.

Ebenfalls gut besucht war der Nachbarschaftskaffee am 19.11.16, zu dem wir erneut im Clubhaus des Tennisvereins eingeladen und um Kuchenspenden gebeten hatten. Auch hier war der Zuspruch groß – und die Auswahl an Torten und Gebäck wieder enorm.

In diesem Jahr soll der Nachbarschaftskaffee dann am 18.11.17 stattfinden – bitte notieren Sie sich auch diesen Termin.

8. Sonstige Vereinsarbeit

Aus der regulären Vorstandsarbeit ist zu berichten, dass der Vorstand zu vier Vorstandssitzungen zusammengekommen ist.

Außerdem haben Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen des BV Forstwald sowie der Vorsitzendenrunde der AKB und gastweise an Sitzungen der Bezirksvertretung West teilgenommen.

Natürlich haben wir uns im Übrigen auch in diesem Jahr bemüht, den älteren Einwohnern unserer Siedlung zu ihren runden Geburtstagen oder Ehejubiläen zu gratulieren.

Allerdings geraten wir dabei immer häufiger an unsere organisatorischen Grenzen: dem Bürgerverein liegen die Geburtsdaten vieler Mitglieder nicht vor. Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn Sie wissen, dass in Ihrem Umfeld ein Nachbar oder eine Nachbarin einen Ehrentag begeht.

Eine weitere dringende Bitte unseres Kassierers Willi Dülks zum Schluss: Eine Reihe von Mitgliedern hat ihren Jahresbeitrag noch nicht gezahlt – Ihr Bürgerverein wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das möglichst schnell erledigen könnten.

Bitte nutzen Sie dazu in Zukunft grundsätzlich das Lastschriftverfahren per SEPA. Sie erleichtern damit sich und uns die Arbeit!

Und ganz am Ende meines Berichts noch einmal der Hinweis:

Am 12.06.2017 um 19:30 Uhr findet im Clubhaus des TC (Tennisclubs) Forstwald, Gladbacher Straße 900 unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder und Anwohner erscheinen und sich mit ihrem Zuspruch, ihrem Rat und ihrer Kritik aktiv in die Arbeit ihres Bürgervereins einbringen.

Mit den besten Grüßen

Für den Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

Dieter Hentschel
Erster Vorsitzender



**Nächste
Jahreshaupt-
versammlung**

**Montag, dem
12. Juni 2017
19:30 Uhr**

Protokoll Jahreshauptversammlung (JHV) des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

Termin: Mo 23. Mai 2016

Beginn: 19:30, Ende 21:10 Uhr

**Ort: Clubhaus des
TC Forstwald**

Teilnehmer: 41 Mitglieder

→ **Versammlungsleitung:**

Patrick Albrecht

→ **Protokollführer:**

Wieland Enders

① **Begrüßung**

Der Vorsitzende des Bürgervereins, Dieter Hentschel, begrüßt die Mitglieder und die Gäste, darunter aus der Politik und von befreundeten Bürgervereinen: Bezirksvorsteher KR-West, Klaus Menzer, seine Stellvertreter Dr. Hans Josef Ruhland sowie Annelie Wulff, Ratsherr Heinz-Albert Schmitz, Carsten von der Venn und den Vorsitzenden des BV Tackheide Werner Lennackers.

② **Genehmigung des Protokolls der Jahres- hauptversammlung 2015**

Das Protokoll wird, wie es in der Forstwaldzeitung enthalten ist, mit einem Änderungsvorschlag zu TOP 11 (Verschiedenes) genehmigt: „Herr Guido Mayer-Mangold wurde als Spielplatzpate benannt.“

③ **Bericht des Vorstands über die Arbeit im Geschäftsjahr 2015/16**

Die Langfassung des Berichts ist in der Forstwaldzeitung enthalten. Die wesentlichen Teile der Arbeit des Vorstands des Bürgervereins werden dargestellt:

- Anrather Straße: Die Baustelle Richtung Anrath ist beendet.
- Eine Geschwindigkeitsmesstafel wurde angeschafft und montiert wie beschlossen (sh.8.).

- Spielplatz (sh.9.): Rutsche, Schaukel, Bänke, Papierkörbe wurden aufgestellt bzw. erneuert. Gestrüpp wurde gerodet. Es wird erklärt, dass Verunreinigungen durch Hundekot als Ordnungswidrigkeit zu behandeln sind und zur Anzeige gebracht werden.
- Nachbarschaftspflege: Das Sommerfest im August wie auch die Kaffeerunde im November wurden gut angenommen. Der Vorstand ist zwar nicht der Veranstalter, aber Vorstandsmitglieder sind aktiv beteiligt. Aufgrund der guten Erfahrungen ist dies auch für 2016 geplant: am 27.8. im Josef-Schümmer-Weg 2.
- Bei den Diskussionen und Planungen zum Kasernengelände hat sich der Vorstand mittelbar eingebracht; eine Interessengemeinschaft „Runder Tisch“ wurde initiiert und begleitet, der Bürgerverein wird durch Michael Beilmann vertreten.
- Mitglieder des Vorstands nahmen als Gäste teil an den Vorstandssitzungen des Bürgervereins Forstwald, an den Treffen der AKB (Arbeitskreis Krefelder Bürgervereine) und der Bezirksvertretung West; der Vorstand traf sich im Zwei-Monats-Rhythmus.
- Waldputz Anfang April: Die sehr gute Beteiligung wurde gewürdigt.
- Gratulation zu Jubiläen: Wir sind angewiesen auf Hinweise, da personenbezogene Daten nur sehr begrenzt gespeichert werden.

④ **Kassenbericht 2015/16**

Willi Dülks erstattet den Kassenbericht. Das Kassenbuch kann jederzeit eingesehen werden.

⑤ **Bericht der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfung fand am 27.1.2016 statt. Es wurde bestätigt, dass alles in Ordnung ist und es keine Beanstandungen gibt.

⑥ **Aussprache zu TOP 3-5**

Niemand wünscht das Wort.

⑦ **Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)**

Der Entlastung erfolgte auf Antrag von Hr. von der Venn.

⑧ **Berichterstattung und Aussprache zum Thema „Situation an der Anrather Straße“**

- Die Ausschreibung für die Bauarbeiten wird gerade vorbereitet
- Vorarbeiten sollen im Oktober beginnen, die Arbeiten im Jan/Februar 2017. Geplante Fertigstellung ist Ende 2017.
- Begonnen wird an der Kreuzung Anrather/Ecke Gladbacher Straße. Dabei gibt es eine Baustellenampel und anfangs eine viermonatige Vollsperrung der L461 (Gladbacher-Aachener Str.). Die neue Anrather Str. wird im Feld parallel zur bisherigen gebaut.
- Nach Fertigstellung wird die neue Kreuzung eine Ampel bekommen, Anrather Str. wird Nebenstraße. Ein Kreisverkehr ist dort nicht (mehr) möglich.

Radweg Anrather Str. Richtung Fischen (hinter Postfachzentrum)

- Die Stadt Krefeld ist derzeit mit den Planungsarbeiten beschäftigt.
- Das Wegstück kurz vor dem Bahnübergang reicht für normale Wegführung nicht. Weitere Überlegungen nötig. Zusatzpunkt damit im Zusammenhang: **Die DHL plant eine Vergrößerung** ihres Umschlags auf das Siebenfache.
- Dazu soll bei der nächsten Beratung des Krefelder Planungsausschusses beschlossen werden, einen Bebauungsplan aufzustellen, wohl als reguläres Planungsverfahren und nicht wie von DHL gewünscht als Eilverfahren. Ausgleichsflächen für Waldrodungen

auf dem Gelände 1:2 sind gesetzlich klar.

- Bzgl. Straßenausbau (vor Bahnübergang) ist zu klären, wer für was zahlt.
- Die Bürgerschaft sollte im Planungsverfahren achtsam sein, um ggf. Einwände rechtzeitig vorzubringen bzgl. Straßennutzung, LKW-Verkehrslenkung, Lärmemission
- Das Thema wird in Absprache mit den zuständigen Gremien in Fischeln (Bürgerverein, Bezirksvertretung) behandelt werden.
- Wie kann man Radfahrer bis zur Fertigstellung schützen?

Situation bei der Geschwindigkeitsmessung

- Fotos, Diagramme, Statistiken der Messungen der ersten Monate wurden vorgestellt durch Dieter Hentschel: Viele Übertretungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.
- Es folge eine engagierte Schilderung der Ergebnisse und ihrer Bedeutung durch Brigitta Sasserath
- Klarstellung der Wirkung der Messtafel durch Ulrich Strach
- In der folgenden ausführlichen Diskussion mit den Mitgliedern wurde die Messmethode beschrieben, zu einer Bodenwelle diskutiert (nicht auf Landesstraßen!), eine offizielle Messseinrichtung mit Bezahlung angeregt.
- Es fehlt am Ortsausgang Richtung Anrath ein 70er Schild. Hr. Klein/Frau Kwak von „straßen-nrw“ haben zugesagt, für den Nachtrag zu sorgen.
- Frau Sasserath ist aktiv, u.a. mit Schreiben an den OB. Sie bekommt von dessen Mitarbeitern eine Liste der Zuständigkeiten (z.B. welche offizielle Stelle kann/soll wo messen?)
- Was kann der Bürgerverein tun? Nicht nur Einzelaktionen, sondern als Verein Druck machen. Für mehr Schilder sorgen? – Reicht allein nicht, siehe die festgestellte allgemeine Rücksichtslosigkeit einzelner am Josef-Schümmer-Weg. Bzgl. Messstellen, wie z.B. am Heckenrosenweg durch die Polizei und am Briefkasten durch das Ordnungsamt Krefeld: Wir versorgen die mit Daten, um die Messzeit zu optimieren. Ergebnisse den Planern bei Straßen-

NRW (Fr. Kwak, jetzt Hr. Ultsch) bekanntgeben, um z.B. für eine Verringerung der Geschwindigkeit bei der geplanten Verschwenkung der Anrather Str. am Heckenrosenweg zu sorgen. (Messungen bzgl. Anzahlen und Geschwindigkeiten).

- Die Kommunalpolitik unterstützt um Gespräch zu veranlassen, damit alle mit gleichen Zahlen arbeiten, ggf. beim Antrag auf bauliche Veränderungen.

9 Berichterstattung und Absprache zum Thema „Spielplatz Holterhöfe“

- Das Spielplatz-Gremium besteht aus 3 Leuten: Guido Mayer-Mangold, Willi Dülks, Frau Cohnen.
- Es sind viele Arbeiten vorgenommen worden und Verbesserungen erfolgt. Das meiste wurde geleistet von den Spielplatzbeauftragten, haftungsrelevante Dinge durch die Mitarbeiter des Grünflächenamts.
- Rutsche, Schaukel, Bänke, Papierkörbe wurden aufgestellt bzw. erneuert.
- Die Dornenhecke wurde gerodet.
- Acht morsche Bäume wurden durch die Stadt gefällt.
- Neuer Sand wurde durch den Bürgerverein bestellt und durch die Mitglieder eingebracht. Das Gelände wieder in Form gebracht, dafür und für das Engagement kommt Lob von Nachbarn, wie z.B. Fam. Rips.
- Weitere Pläne sind: Aufstellen von Hundetüthenaltern, weitere Spielgeräte bei der Stadt sind beantragt.
- Die Mitglieder wurden nach weiteren Ideen und Interessen gefragt, z.B. Boule-Platz, Barfußgang.

10 Informationen zur Lage in der geplanten Flüchtlingsunterkunft auf dem ehemaligen Kasernengelände Forstwald

Lt. der Beratung vom Freitag zuvor gibt es eine Interessengemeinschaft Runder Tisch
Ziele sind: die Koordination der Zusam-

menarbeit mit dem Betreiber, Bündelung der Hilfsbereitschaft und der Informationsbereitstellung an die Bürger, Kommunikation zur Flüchtlingsbetreuung.

Neueste Informationen finden sich immer auf der Webseite holterhöfe.de und forstwald.de

11 Verschiedenes

- Waldputz hatte gute Beteiligung.
- Nach Baumrodungen haben Bewohner Wege im Forstwald von Gestrüpp in Eigeninitiative freigeräumt, dafür wird ihnen der Dank und die Anerkennung des Bürgervereins ausgesprochen.
- Nachbarschaftstreffen am 27.8. am Josef-Schümmer-Weg 2
- Kaffeetrinken im November findet am 19.11. statt.
- Wenn Rattenbekämpfung Nähe Spielplatz größerflächig nötig wird, muss dies ein Schädlingsbekämpfer machen. Bitte darauf achten. Auch an Tierhalter: Kein Futter offen stehen lassen.
- Hr. Zimmermann weist darauf hin, dass nach Sperrung der Zufahrten zur Anrather Straße von „Zu den Tannen“ und „An der Pappel“ immer noch LKW passieren können müssen – Möbelwagen, Gaswagen, Feuerwehr-Löschzug. Am Knick des Josef-Schümmer-Weg/Ecke „Zu den Tannen“ muss eine Lösung gefunden werden (Grüninsel weg?) Dies ist auch ein Gefahrenpunkt, denn ein Kind wurde bereits angefahren – ggf. Spiegel anbringen?
- Wegen Einbrechern, zuletzt am Rotdorn, gibt es den Wunsch, Termine für Großveranstaltungen vom Schwarzen Brett rechtzeitig wieder zu entfernen.

Katholische Pfarrei St. Michael

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Hauptaugenmerk einer christlichen Kirchengemeinde ist das Hören auf das Wort Gottes, das Feiern der Sakramente und das Leben und Stärken aus dem Glauben.

Das Feiern der Sakramente etwa verweist uns auf das Einwirken Gottes in das Leben der Gemeinde und jedes einzelnen Christen. Gott möchte durch Jesus Christus an meinem Leben beteiligt sein – Gott erweist sich als „JHWH“, Ich bin da, Ich kümmere mich...

Das Leben aus dem Glauben verlangt aber auch das Mitwirken des Menschen in verschiedenen Gremien: Liturgiekreis, Caritasarbeit, Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenarbeit, bei uns hier im Forstwald nicht zu vergessen die Ökumene, die Sorge um kranke und alte Mitmenschen/ Mitchristen. Letzteres haben die christlichen Kirchen und Gemeinden je eigenen Fachkreisen aufgetragen. Das zeigt die Wichtigkeit dieser Ur-Sorge christlichen Tuns.

Die Arbeitskreise (auch Leitungsteam, Kirchenvorstand, Pfarrei-, Gemeinderat) dokumentieren gleichsam den demokratischen Teil des Erlösungsgeschehens. Diese Basisarbeit muss auf sichere, feste, stabile Füße gestellt werden; denn „Kranke und Arme habt ihr immer unter euch.“ Ja, es ist so: für einzelne Veranstaltungen/Events ist es eher möglich, Helferinnen/Helfer zu gewinnen; für länger dauernde Aktivitäten ist es im profanen und kirchlichen Bereich schwer, Mitstreiter zu finden.

Im Herbst sind in den Erz-/Diözesen im Rheinland wieder Wahlen angesagt. Wir suchen also Mit-Christen, die sich sorgen um das, was der Mensch benötigt, um als Christ/Mensch leben und seinen Glauben bezeugen zu können, damit unsere Mitmenschen mit uns ‚den Vater im Himmel preisen‘ und seine Gnade zu bezeugen. Unsere Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte unserem 14-täglichen erscheinendem KUMM-Zettel, weitere Informationen und Zugänge zu einzelnen Mitarbeitern unserem zweimal im Jahr erscheinendem „Pfarrbrief“, ein „Schnuppern“ eröffnet

auch ein „Plausch nach den Gottesdiensten“, der Wochenmarkt freitags bietet auch unverfängliche Gesprächsmöglichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen vom Leitungsteam

Ihr manfred-f bub,
Pfr. Mod.



Katholische Pfarrei St. Michael
GEMEINDE MARIA-WALDRAST

Hermann-Schumacher-Straße 48
47804 Krefeld

Tel. 02151-31 27 17

pfarrbuero@pfarre-maria-waldrast.de

Die Gesamtschule kommt!

Ziel erreicht, 100 Anmeldungen!

Die stolzen Eltern des 100. Schülers der Rupert-Neudeck-Gesamtschule in Tönisvorst erhalten aus den Händen des Schulleiters Andreas Kaiser das erste offizielle T-Shirt der Schule. Am Ende der Anmeldewoche gab es 103 Anmeldungen davon 16 aus dem Bereich Krefeld.

Damit wurde ein langer, gemeinsam mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Stadtverwaltung, Politik, Freunden und Förderern beschrittener Weg erfolgreich beendet:

Die Gesamtschule kommt!

Vielen Dank allen Beteiligten.



Foto: Patrick Richter

Zur Auflösung des Fichte-Gymnasiums

Seit der Schulausschuss der Stadt am 4.4.2017 die Auflösung beschlossen hat, war das auch ein Thema in Forstwald – auch beim letzten Bürgertreff – weil viele von uns die „Fichte-schule“ besucht haben.

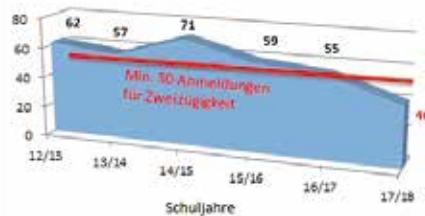
In einem ersten Beschlussteil hat der Schulausschuss die Entwicklung der Schülerzahlen (vgl. Grafik) zur Kenntnis genommen.

In einem zweiten Beschlussteil hat er die Schulverwaltung beauftragt, für die Sitzungen des Ausschusses am 6.9.2017 und des Rates am 19.9.2017 eine Beschlussfassung über die sukzessive Auflösung des Fichte-Gymnasiums vorzubereiten.

Die Auflösung von Schulen regelt § 81 des Schulgesetzes NRW. Gemäß § 81 (2) SchulG ist der Schulträger verpflichtet, angemessene Klassen- und Schulgrößen zu gewährleisten. Relevant zur Beurteilung, ob Beurteilung der Angemessenheit ist der Klassenfrequenzrichtwert von, in diesem Fall 27 Schülerinnen und Schülern.

§ 82 (1) SchulG regelt den geordneten Schulbetrieb über die Mindestgröße von Schulen. Gymnasien müssen bei Fortführung, wie im Falle Fichte, mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben. Unter Berücksichtigung der Bandbreite von 25 bis 29 Schülern müssten mindestens 50 Anmeldungen zur Fortführung der Schule bestehen.

Gemäß § 82 (6) SchulG kann eine Schule bei Unterschreitung nur dann fortgeführt werden, wenn sich aus der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass die Unterschreitung vorübergehend ist und den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einem anderen Gymnasium nicht zugemutet werden kann. Beide Voraussetzungen treffen beim Fichte-Gymnasium nicht zu.



Entwicklung der Anmeldezahlen für das Fichte-Gymnasium

Angesichts der knappen Zeit hält die Schulverwaltung der Stadt es für wichtig, die anstehenden Entscheidungen im Interesse der am Fichte-Gymnasium angemeldeten Schülerinnen und Schüler von dem bisher praktizierten Vorgehen bei der Bildung von Eingangsklassen zu trennen. In intensiven Gesprächen mit der Bezirksregierung Düsseldorf wurde darauf eingewirkt, dass trotz der geringen Anmeldezahl im Schuljahr 2017/2018 noch Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können.

Wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit wurde in Gesprächen erreicht, dass die Bezirksregierung eine Duldung zur Bildung von zwei Eingangsklassen ausspricht., um den Angemeldeten den Schulbesuch an der gewählten Schule zu ermöglichen.

Die Bedingung: Der Schulträger Stadt Krefeld muss den aus dem Gesetz resultierenden Prozess der sukzessiven Auflösung der Schule zum Schuljahr 2018/2019 einleiten.

Als Zeitfenster für die Umsetzung ergibt sich der 5.4. bis 28.7.2017. Der Schulausschuss beschließt endgültig. Der Rat entscheidet am 19.9.2017. Bis Oktober erfolgt die Genehmigung durch die Bezirksregierung. Im November 2017 finden die kommenden Tage der offenen Tür zur Information für die Anmeldungen für das Schuljahr 2018/2019 statt.

Dr. Hans-Josef Ruhland

In eigener Sache

Berichtigung zur Ausgabe 45 – 2016

Bedauerlicherweise hat in der letztjährigen Ausgabe im Artikel „Eine Künstlerkolonie im Forstwald“ der Druckfehlerteufel sein Unwesen getrieben. Und das gleich doppelt auf der Seite 30



Bild wurde betitelt: 6 Icks, Walter, Aquarell. Korrekt ist: 6 Darmstädter, Hanns, Wasserfarben



Dem Bild 8 Bosseljon, Bernd, Skizze ist hinzuzufügen: Abbildung vom Stadtarchiv Krefeld freundlicherweise zur Verfügung gestellt

Forstwald – Chronik von April 2016 bis März 2017

APRIL 2016

6. Die Krefelder Verwaltung quittiert die Anfrage der CDU in der Bezirksvertretung West nach der Beleuchtung und dem neuen Fuß- und Radweg am Stockweg entlang des Flüchtlingslagers mit Schweigen. Indes teilt die Bezirksregierung auf Anfrage der Rheinischen Post mit, der Bau der Wege sei mit der Stadt Krefeld abgestimmt und die Inbetriebnahme der Beleuchtung sei für Mitte Mai vorgesehen

14. Im Regionalrat wurde eine fraktionsübergreifende Stellungnahme unter Beteiligung der Krefelder Bürgervereine zum Bundesverkehrswegeplan vorgelegt und diskutiert. Vertreter von CDU, SPD, FDP und Grünen, sowie der Bürgervereine legen mit ihrem gemeinsamen Papier Einspruch u.a. gegen den Ausbau des „Eisernen Rheins“ vor.

14. Die Deutsche Telekom führt bis gegen 18 Uhr Anpassungen in ihrem Netz durch.

15. „Eine Stadt für 1000 Personen“: In ihrem Bericht stimmt die Rheinische Post auf die Informationsveranstaltung des Bürgervereins „Sicherheit im Außenbereich der Flüchtlingsunterkunft“ ein. Der Polizeipräsident und Mitarbeiter informieren über ihr Sicherheitskonzept.

16. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen findet der diesjährige „Waldputz“ des Bürgervereins statt. Bei einer ausgesprochen großen Zahl von Teilnehmern ist der Wald fast in Rekordzeit aufgeräumt.

21. Der Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes, Frank Lüttges, lädt zum ersten „Runden Tisch“ der Flüchtlings-einrichtung „Kaserne Forstwald“ ein. Eingeladen sind die Evangelische und die Katholische Pfarrgemeinde sowie die Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe. Vier Schwerpunkte: (1) Kleiderkammer, (2) Frauenzelt, (3) Kinderaufenthalt, (4) Kinderfahrräder.



Sehr stark vertreten sind die Pfadfinder beim Waldputz (Foto J. Reck)



Auch Holterhöfe stellt ein starkes Team! (Foto: D. Nelsen)

28. Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP 2030), als verkehrsübergreifender Investitionsrahmenplan das zentrale Steuerungsinstrument des Bundes, löst hinsichtlich der erneuten Aufnahme der B9n (Westtangente) mit erhöhter Priorität, Diskussionsbedarf aus. Die Frist für Stellungnahmen läuft bis zum 2. Mai. Die Stadtverwaltung stimmte der 6,5 km langen Trasse zu. Der Rat fordert eine Neuberechnung, um die Verdrängungseffekte zu ermitteln. Der Kreis Viersen stützt sich auf die Verkehrszählung aus dem Jahr 2014, wonach die Belastungen schon jetzt höher sind als vom Bund für das Jahr 2030 prognostiziert. Die zwischen der Stadt Tönisvorst und Krefeld Ende 2000 verabschiedete „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung“ kam nicht zur Sprache.

MAI 2016

2. 2. Sitzung des runden Tisches

4. Rechtlich-formale Übergabe der Notunterkunft für Flüchtlinge (Francisca Barracks) an den MHD.

9. Die Pläne für die von Open-Grid-Europe geplante Gasleitung „Zeelink“ westlich von Krefeld liegen bis zum 1. Juli 2016 zur Einsichtnahme aus.

18. Der Oberbürgermeister informiert den Vorsitzenden über den Anruf der Regierungspräsidentin, dass die Flüchtlingsnotunterkunft in der Kaserne Forstwald vorerst nicht belegt wird. Aufgrund des Rückgangs der Flüchtlinge werde die Belegung zurückgestellt.

20. 3. Sitzung des Runden Tisches: Herr Lüttges gibt bekannt, dass die Bezirksregierung mit dem Innenminister entschieden hat, dass der Leichtbauhallenkomplex in Krefeld-Forstwald planmäßig fertiggestellt wird, allerdings bis auf Weiteres keine Zuweisungen erfolgen werden. Erst für den Fall eines erneuten Anstiegs der Flüchtlingszahlen und wenn die anderen Landeskapazitäten nicht ausreichen sollten, wird auf die Plätze in den Leichtbauhallen zurückgegriffen.

Für den „Runden Tisch“ haben wir vereinbart, diese Entwicklung abzuwarten, bevor weitere Aktionen sinnvoll erscheinen. Die Malteser informieren im Kreise des „Runden Tisches“, sobald sich dafür eine „neue Lage“ ergibt.

21. Einweihung des Spielplatzes Eschenweg.



Neues Klettergerüst (Foto J. Reck)

22. Waldspaziergang des Bürgervereins mit dem Stadtförster Schönfeld-Simon.



Waldspaziergang mit Stadtförster Schönfeld-Simon (Foto J. Reck)

25. Beginn der öffentlichen Auslegung bis voraussichtlich 24. Juni 2016 zur Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf.

30. Die Unwetterfront Elvira setzt auch den Forstwald stark unter Wasser.

JUNI 2016

1. Jahreshauptversammlung des Bürgervereins. Der gesamte Vorstand wird entlastet. Zur Neuwahl wird die Sitzung unterbrochen und ein Termin in drei Monaten ins Visier genommen.

14. Nach den zurückliegenden Regenfällen hat die Stadt u.a. die Turnhalle Forstwald gesperrt. Der Hallenboden muss teilweise ausgewechselt werden. Die Vereine stimmen sich ab und können ein Mindestmaß an Nutzung aufrechterhalten.

15. Der Schulausschuss der Stadt Tönisvorst berät u.a. die Einpendler- und Auspendlerquote der Fünftklässler nach und aus Tönisvorst auf eine Schule jenseits der Stadtgrenze.

15. Die Fraktion B 90/Die Grünen im Rat der Stadt Krefeld bittet den Oberbürgermeister, das Thema „Kommunale Teilnutzung der Landesaufnahmestelle im Forstwald“ in die Tagesordnung der Konferenz der Fraktionsvorsitzenden aufzunehmen.

24. In der Konferenz der Fraktionsvorsitzenden wird deutlich, dass eine kommunale Teilnutzung aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Funktion als Erstunterkunft und die damit verbundenen vertraglichen Bindungen sind nicht teilbar.

29. Während der Sommerferien erneuern die Stadtwerke die Lampen an der Hückelsmay.

JULI 2016

5. Das Statistische Landesamt teilt mit, dass die Waldfläche in Krefeld aktuell bei 1327 ha liegt und nunmehr 9,6% der Gesamtfläche der Stadt ausmacht. Das geht

zu Lasten der auf 4300 ha geschrumpften landwirtschaftlichen Nutzfläche. Der Zuwachs an Wald geht auf die gesetzlich vorgeschriebene Anlage von Ausgleichsflächen zurück. Wald muss – so der Stadtförster Schönfeld-Simon im Verhältnis 1 : 2 ersetzt werden.

AUGUST 2016

3. Meldung in der Westdeutschen Zeitung über einen „neuen“ Vorsitzenden des Bürgervereins: ein Störfeuer, keinesfalls sorgfältige journalistische Analyse.

4. Presserechtliche Korrektur der Fehlinformation

5. Design Dadon: Joshi Dadon eröffnet ein Hutatelier im Ibbels-Hof, Oberbenrader Straße.



Dadon Design: Damenhut (Foto J. Reck)

14. Sommerfest des Männergesangverein Forstwald.

15. „Das Zusammenwirken von Glas und Raum. Die Fenster Gustav Fünders in der Kirche St. Maria Rosenkranz“: Caroline Vogel legt der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf eine Bachelorarbeit vor.

16. Anneliese Hambüchen, die sich jahrelang als Übungsleiterin im VFL Forstwald für die Jugend engagiert hat, freut sich über die Goldmedaille am Reck ihres Enkels in Rio de Janeiro.

25. Einschulung von 22 Schülerinnen und Schülern in die Forstwaldschule

25. Der Verein zur Förderung der Forstwaldschule stiftet die Klettermatte „Lümmelblatt“. Nachdem die Container vom Schulhof entfernt worden waren, war die Gelegenheit gut, den freien Platz als Spielfläche zu nutzen.



Lümmelblatt (Foto P. Albrecht)

26. Im Auftrag der Bundesbahn wird das Bahnbegleitgrün zwischen dem Stockweg und dem Bahnhof „auf Stock“ geschnitten.



Rückschnitt auf Stock (Foto J. Reck)

27. Die Zeitungen veröffentlichen eine Meldung der Bezirksregierung Düsseldorf. Danach soll die „Zeltstadt Forstwald „geschlossen“ werden.

28. Schlagzeug trifft Orgel: im dritten Konzert des Orgelsommers in Maria-Waldrast trifft diese außergewöhnliche Kombination von Instrumenten aufeinander.

29. Fortsetzung der Jahreshauptversammlung: Neuer Vorsitzender ist Michael Gobbers, sein Stellvertreter Lodewijk

van den Biggelaar. Sigrun Schulz wird als Schatzmeisterin bestätigt und Markus Jansen wird als weiterer Beisitzer gewählt.

31. Auf dem Spielplatz Riekerhofstraße sind die Bänke instandgesetzt worden. Der Bürgerverein hat das Material gestellt. Die Ausführung hat der Tischlerbetrieb Carsten von der Venn übernommen.

SEPTEMBER 2016

1. Angesichts fehlender Kapazitäten mietet DB Regio Bahn für die Linie RB 33 Fahrzeuge der Gesellschaft „abellio“ an. Diese Einheiten werden unregelmäßig eingesetzt. Sie bringen wegen ihrer anderen Lackierung ein bunteres Bild auf die Strecke.



RB 33 mit „abellio“-Triebwagen (Foto J. Reck)

13. Unbekannte sägen Schwebelbalken auf Spielplatz in Holterhöfe an.

14. Bei einem Verkehrsunfall im Bereich Oberbenrader Straße/Hückelsmay ist eine Autofahrerin schwer verletzt worden.

16. EU-Gipfel in Bratislava: innere und äußere Sicherheit – Flüchtlinge – und gemeinsame Wirtschaftspolitik koordinierte Beschäftigungspolitik.

OKTOBER 2016

7. Herbstschoppen des Bürgerverein Forstwald e.V.



Herbstschoppen (Foto J. Reck)

8. In der „Aktion Fahrradständer Bahnhof“ haben sich an diesem Tag mehrere Mitglieder des Vorstandes des Bürgervereins getroffen, um die unhaltbaren Zustände der Verwilderung des Fahrradständer am Bellenweg zu beseitigen.



Aktion „Fahrradständer“ des Bürgerverein (D.Nelsen)

13. Nach Mitteilung der Rheinischen Post, will die BIMA das Kasernengelände nach Kündigung des Mietvertrages erneut an die Stadt verkaufen oder über ein Bieterverfahren an den Markt bringen.

25. Im Ausschuss für Stadtplanung und Stadtsanierung wird der Bebauungsplan Nr. 804 – Südl. Anrather Str./ Westl. Hückelsmay – zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingebracht.

29. Sondersammlung von Grünabfällen an der Hermann-Schumacher-Straße

NOVEMBER 2016

3. Der Rat der Stadt Tönisvorst stimmt für den Ausbau der Sekundarschule zu

einer Gesamtschule. Tönisvorst muss jetzt den regionalen Konsens mit den Schulträgern aus der Nachbarschaft herstellen und einen anlassbezogenen Schulentwicklungsplan vorlegen, der ausreichende Schülerzahlen nachweist. Nach Genehmigung durch die Bezirksregierung kann die Schule zum August 2017 an den Start gehen.

3. Die Bezirksvertretung West vereinbart einen Ortstermin am Stockweg. Hintergrund ist der Antrag eines Mitbürgers, den Fußweg auszubauen. Die Verwaltung teilte dem Gremium mit, dass die Kosten des Ausbaus zu 90% auf die Anlieger umgelegt würden.

4. Bürgertreff: Gelegenheit, sich zu einem zwanglosen Gespräch im Pfarrheim Maria Waldrast zu treffen.

12. St. Martin zieht durch Forstwald. Karl-Willi Severens spielt zum 30. Mal den St. Martin. Nach dem Ritt bedankt sich der Vorsitzende des Bürgervereins mit einem Präsent.



M. Gobbers dankt K.W. Severens für 30 Jahre St. Martin (Foto J. Reck)

26. Theatergruppe Forstwald führt die „Katze mit Hut“ im Forum Corneliusfeld, Tönisvorst auf.

27. Zweite Aufführung des Theaterstücks Katze mit Hut“.

28. Die Tempo 30 Schilder am Stockweg im Bereich der ehemaligen Kaserneneinfahrt wurden von der Stadt Krefeld entfernt.

29. Die Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine (AKB) legt eine Karte mit den Tätigkeitsbereichen der Krefelder Bürgervereine vor.

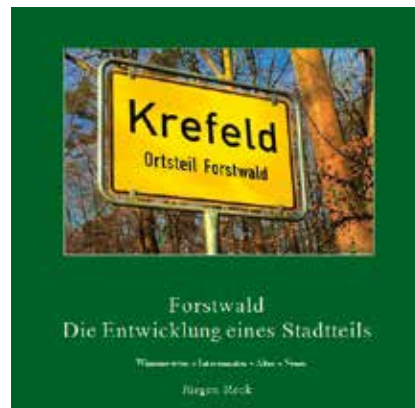
DEZEMBER 2016

2. 2. Bürgertreff im Pfarrheim Maria Waldrast

9. Das Krefelder Jahrbuch 2016, Die Heimat, Jahrgang 87 veröffentlicht den Aufsatz „Der Forstwald als Avantgarde nachhaltiger Strukturpolitik, Gerhard Schumacher (1790–1845)“

12. Ortstermin der Bezirksvertretung West: Gehweg Stockweg

14. Jürgen Reck stellt sein Buch: „Forstwald, Die Entwicklung eines Stadtteils“ vor.



Forstwald, Die Entwicklung eines Stadtteils (Foto: J. Reck)

20. Der Schulausschuss der Stadt beschließt auf Vorschlag der Verwaltung die Bildung von zwei Eingangsklassen für die Forstwaldschule. 44 Anmeldungen liegen dafür vor.

30. Das DHL-Paketzentrum an der Anrather Straße hat in der Vorweihnachtszeit 570.000 Frachtstücke bearbeitet – so viele wie noch nie. Für die Bearbeitung der erhöhten Zahl der Sendungen waren ab Oktober 100 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt worden.

30. Der letzte macht das Licht aus: Der Kalauer trifft auch auf den Abbau der Trafostation auf dem Kasernengelände zu.

Die Beleuchtung des Geländes wird eingestellt. Es sickert aus dem Regierungspräsidium die Information durch: für Aufbau, Wartung und Abbau der „Zeltstadt“ seien von der Bezirksregierung 17 Mio. Euro eingesetzt worden.

31. Der 18-jährige Kanadier Owen Day (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) gewinnt den 46. Sylvesterlauf des DJK VFL Forstwald in 26:13 min. Neu: mit der Firma MA:XX Timing wurde erstmals eine elektronische Zeitmessung eingesetzt.



Start zum Sylvesterlauf 2016 (Foto: D.Nelsen)

JANUAR 2017

7. DPSG Forstwald: 1. Sammelaktion von Christbäumen

13. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW lässt die Bäume von der Umgehungsstraße entlang der Anrather Straße bis Holterhöfe pflanzen.

14. DPSG Forstwald: 2. Sammelaktion von Christbäumen

25. Am Rande der Vorstellung der Wohnbauflächenpotenziale im Planungsausschuss der Stadt wird deutlich, dass der Mietvertrag zwischen dem Land NRW und der BIMA für das Kasernengelände bisher nicht gekündigt ist.

26. Als Mann, der Flüchtlinge flott macht, wird Bernd Grießer in der Presse dargestellt. Über 90 Fahrräder sind von ihm flott gemacht und an die Flüchtlingshilfe übergeben worden



Viele kleine und große freiwillige Helfer

FEBRUAR 2017

3. Jürgen Reck präsentiert im Bürgertreff eine Serie von ca. 50 Forstwaldbildern – alte und neue Motive.

15. In der Sitzung der Bezirksvertretung West wird auf Antrag von Dr. Porst (FDP) deutlich, dass die Stadt das Kasernenge-

lände kaufen will. Sie hat mit Schreiben vom 27.01.2017 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ein grundsätzliches Interesse signalisiert.

Die Kasernenfläche ist bis Ende April an das Land NRW vermietet.

MÄRZ 2017

7. Der Schulausschuss der Stadt Krefeld beschließt, gegenüber der Stadt Tönisvorst die Erklärung abzugeben, dass seitens der Stadt Krefeld keine Einwände gegen die Aufnahme von 17 in Krefeld (auch in Forstwald) wohnhaften Schülerinnen und Schülern an der Gesamtschule Tönisvorst bestehen.

13. Der DJK VFL Forstwald richtet zum 47. Mal den Schülerwaldlauf aus.

25. Waldputz im Forstwald

29. Auf Anfrage von Ratsherrn Heinz-Albert Schmitz zur Entwicklung der Krefelder Erholungswälder wird dem Umweltausschuss ein Sachstand zu den kurz-, mittel- und langfristigen Aktivitäten der Stadt Krefeld vorgelegt und diskutiert.

Das Hochzeitswäldchen

Das Hochzeitswäldchen (Foto: Jürgen Reck)

Wer hätte gedacht, dass nach wenigen Jahren die Fläche des Hochzeitswäldchens bereits weitgehend bepflanzt ist? Offensichtlich haben viele Bürger schon ein großes Interesse an einer Ausdehnung der Waldfläche.

Aber: die zur Verfügung stehende Fläche hat nur noch Platz für wenige Pflanzungen.

Um das Angebot aber weiter aufrechterhalten zu können, gilt es, ab sofort Möglichkeiten auszuloten, die eine Fortsetzung ermöglichen. Das bedeutet zunächst einmal, grundsätzlich infrage kommende Flächen zu finden – idealerweise in städtischem Besitz. Bei privaten Besitzern muss die Bereitschaft zum Verkauf der Fläche gegeben sein. Wenn dann noch die Stadt Krefeld dem Projekt wohlwollend gegenübersteht, sollte eine Fortsetzung des Hochzeitswäldchens an anderer Stelle nichts mehr im Wege stehen.



Wasseranschluß für die Flüchtlingsnotunterkunft

15. April. Die bereits vor einiger Zeit durchgeführten Arbeiten für die Wasserversorgung der Notunterkunft für Flüchtlinge konnten wegen der seinerzeit fehlenden Kreuzungsgenehmigung der Deutschen Bahn nicht endgültig abgeschlossen werden.

Dies geschah nun am 15. April. Auf der Südseite der Bahn war ein größerer Schacht ausgehoben worden, der die Pressvorrichtung für das erforderliche Schutzrohr aufnehmen konnte. Nach Einbau und Ausrichtung der Maschine wurde unter den Gleisen ein Stahlschutzrohr mit einem Durchmesser von 30 cm gepresst, durch das dann das Wasserrohr geführt werden konnte, um die verbliebene Lücke im Leitungsnetz zu schließen und die Wasserversorgung der Notunterkunft sicherzustellen.



Schutzrohrpresse



Absperhydrant



Schutzrohrpresse

- D-Arzt der BG
- Handchirurgie
- Sportmedizin
- Chirotherapie
- Akupunktur
- spez. Unfallchirurgie
- ambulante u. stationäre Operationen
- Interventionelle Schmerztherapie

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. **J. SCHUMACHER**
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. **N. GOMMANS**
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

& Kollegen

Schulstraße 1 – 3 • 47839 Krefeld
Telefon 02151 – 781090 • Fax 02151 – 7810922 • www.orthopaedie-huels.de

Die Postagentur im Forstwald!

Postbank, Briefmarken, Frachtdienst
 Mo. 8.00 - 13.00 Uhr
 Di.-Fr. 8.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Forstwaldoffice

Inhaberin: Birgit Gerdas
47804 KR / Forstwald - Plückertzstr. 208
Tel./Fax: 0 21 51 / 370 900

Textilpflege Weber - Annahmestelle

Steh-Café - Brötchen - Süßwaren - Eis - Getränke
Zeitschriften - Schreibwaren - Schulbedarf - Tabakwaren

25 Jahre Firma Heizung und Sanitär Scharnofske

Im Mai 2017 ist es soweit: Die Firma Heizung und Sanitär Scharnofske feiert ihr silbernes Firmenjubiläum.

Anfangen hatte alles im Frühjahr 1992 mit verteilten Handzetteln im Forstwald, die schnell zu ersten Aufträgen führten. Zahlreiche Inspektionen von Öl- und Gasheizungen, Heizungsmodernisierungen, Reparaturen von Heizungsanlagen, Badezimmer-Neuplanungen, Badumbauten bzw. Sanitärarbeiten fanden in den folgenden Jahren statt und vielen Kunden in Forstwald und Umgebung konnte geholfen werden.

Bis Oktober 2013 arbeitete Christoph Scharnofske alleine und wird seitdem von seinem ältesten Sohn Maximilian unterstützt, der im Januar 2016 nach 3½ langen und lernintensiven Jahren als Abendschüler die Meisterprüfung abgelegt hat und darf sich nun Meister im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk nennen darf.

Seit September 2015 bildet die Firma aus und hat mit dem Auszubildenden Rick Dumke weitere tatkräftige Unterstützung.

1992–2017, das sind 25 arbeitsintensive, aber auch sehr schöne Jahre mit vielen netten und nur sehr, sehr weni-

gen nicht so netten Kundenkontakten. Die Firma Scharnofske möchte sich daher auch auf diesem Wege ganz herzlich bedanken und wünscht sich mindestens 25 weitere Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit von Vater und Sohn ist seit diesem Jahr auch deutlich erkennbar, da die Firmenbezeichnung nun Christoph & Maximilian Scharnofske Heizung und Sanitär, lautet.



1992 - 2017
25 Jahre
für Sie da!

Christoph & Maximilian
Scharnofske
Heizung + Sanitär-Meister

**Gas- & Ölfeuerungen,
Wartungen & Service**

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

**Fichtenstraße 9
47804 Krefeld/Forstwald**

**Tel.: 0 21 51 / 39 08 15
Fax: 0 21 51 / 31 68 89**

Reformation und Säkularisierung



Karikatur „Le gâteau des rois“ (1815, Der Kuchen der Könige)

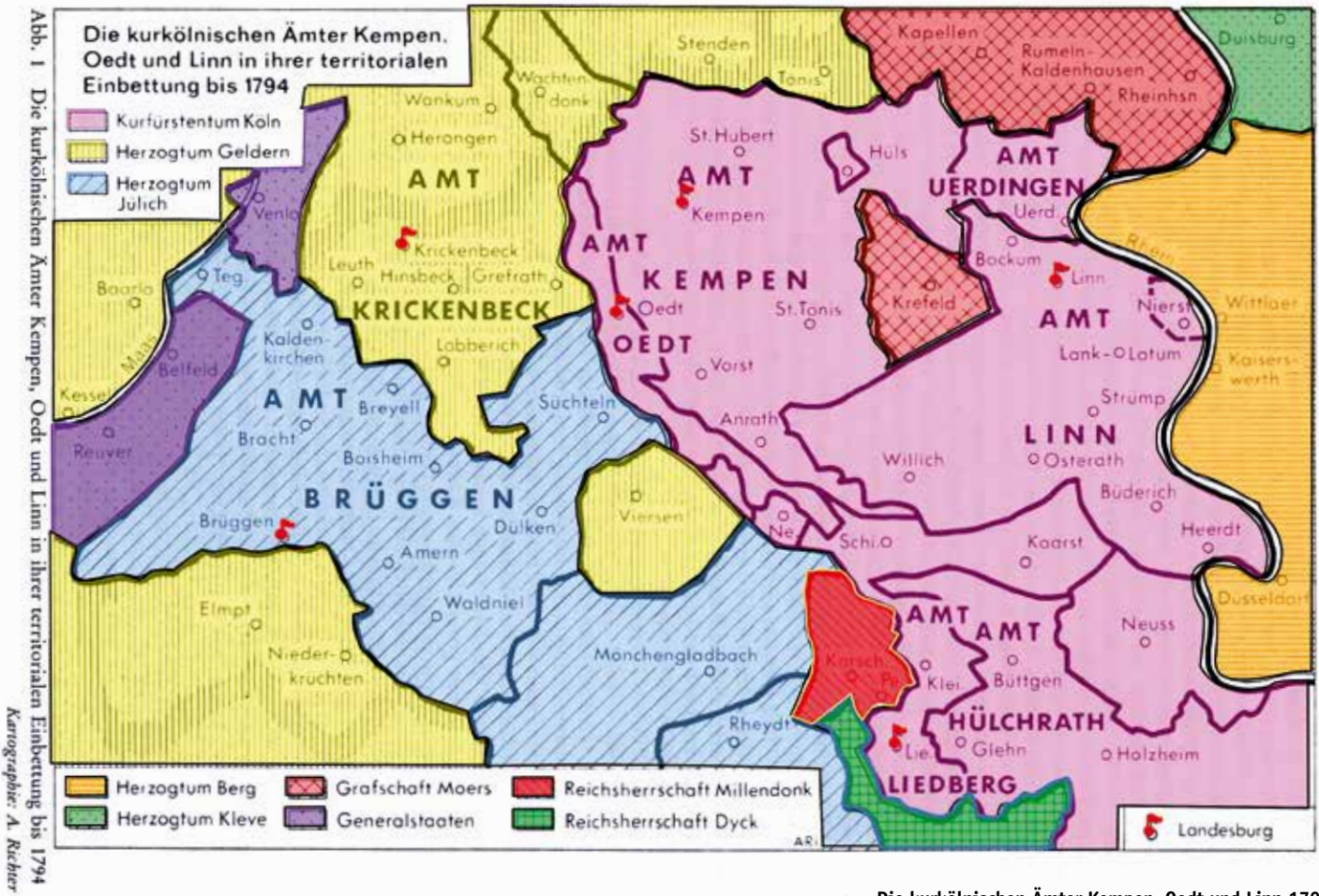
Zur Vorgeschichte der Anpflanzung des Forstwaldes

Das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ prägt das Jahr 2017. Es geht um ein Ereignis von historischer Dimension, mit dem sich auch in Krefeld vielschichtige politische, kulturelle, wirtschaftliche und menschliche Aspekte verbinden. Die Reformation gilt als Wendepunkt vom Mittelalter zur Neuzeit und als europäische Bewegung mit globalen Ausmaßen. Dem Grafen Hermann von Neuenar-Moers, der 1561 – sechs Jahre nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 – als Landesherr über die Religion seiner Untertanen entscheiden konnte, ist das Titelbild gewidmet. Der Leitartikel wendet sich indes der Säkularisierung und der Aufteilung der Region durch den Wiener Kongress zu. Beide, mennonitisch-protestantischer Unternehmertegeist wie auch das durch die Säkularisierung

handelbar gewordene Land, gehören zur Vorgeschichte des Forstwaldes.

„Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus“: mit diesen Worten charakterisierte Johann Wolfgang von Goethe den Tag von Valmy. Am 20. September 1792 hatte die Französische Revolutionsarmee die preußisch – österreichischen Verbündeten geschlagen und ein neues Kapitel gesellschaftlicher Entwicklung geöffnet. Die Kanonade gilt als historische Zäsur: sie trennt das Feudalsystem vom Industriezeitalter. Seit August 1794 halten die Franzosen den Niederrhein besetzt und betrachten den Rhein als Grenze. Die Jahre von 1794 – 1797 gelten als Phase der Okkupation. Die Folgejahre von 1798–1813 sind die eigentliche Franzosenzeit: die Integration der Rheinlande in Frankreich beginnt. Frankreich schafft durch seine imperiale Politik neue rechtliche, territoriale und

wirtschaftliche Rahmenbedingungen und sendet die wichtigsten Impulse jener Zeit aus. Für das Heilige Römische Reich deutscher Nation wurde der Rhein zur Westgrenze. Der Reichstag zu Regensburg akzeptierte die von den Franzosen diktierte territoriale Neuordnung im Reichsdeputationshauptschluss von 1803. Durch den Wiener Kongress von 1815 wird der Rhein-Maas-Raum zum Erprobungsfall einer neuen Gleichgewichtspolitik. Die Karikatur „Le gâteau des rois“ (1815) analysiert die Machtkonstellation, verweist auf die territorialen Grundlagen, die den niederrheinischen, niederländisch-belgischen und luxemburgischen Kulturraum prägen. Sie zeigt den britischen Außenminister Castlereagh mit der Waage, wie er die Herstellung eines Gleichgewichts in Europa (zuweilen auch mit Geld) zu erreichen versucht. Napoleon (rechts) ist an den Verhandlungen beteiligt. Das legt eine



Die kurkölnischen Ämter Kempen, Oedt und Linn 1794

Datierung in die Zeit der Herrschaft der hundert Tage nahe, in der der ehemalige Kaiser der Franzosen aus der Verbannung auf die Insel Elba zurückgekehrt war und das Gleichgewicht der Kräfte in Europa zu ändern suchte. Die Aussage des Zaren von Russland, er fürchte den Rückkehrer („Je crains le revenant!“), scheint diese Datierung zu bestätigen. Der Karikaturist wusste noch nicht, dass Napoleon Waterloo noch bevorstand und der Wiener Kongress das Gleichgewicht der Mächte in einem gesamteuropäischen Rahmen neu ordnen würde.

Dass der Kontinent gestärkt aus dem napoleonischen Chaos hervorging, war das Werk von zwei großen Männern: Castlereagh, dem britischen Außenminister, der die internationalen Verträge verhandelte, und dem Österreicher Metternich, der sie „legitimierte“. „Weil

das Gleichgewicht der Kräfte nur das Maß der Aggression begrenzt, die Aggression aber nicht verhindert, suchte Metternich das Gleichgewicht dadurch zu stützen, dass er die Lehre von der Legitimität entwickelte und sich selbst zu ihrem Wächter erhob.“⁴ Es war einerseits die Kernthese des späteren US-Außenministers Henry A. Kissinger, dass die Gleichgewichtsidee wesentlich zur Errichtung der neuen Friedensordnung durch den Wiener Kongress beigetragen hat, andererseits muss angemessen berücksichtigt werden, dass die gegensätzlichen Interessen der europäischen Großmächte zu neuen Strukturen im Rheinland geführt haben.

Die Karte der kurkölnischen Ämter und ihrer durch die Landesburgen Linn, Kempen, Oedt und Liedberg gesicherten Territorien zeigt, dass Krefeld vom Erzbistums Köln umgeben und somit

Teil des Erprobungsfeldes der von Castlereagh und Metternich konzipierten und legalisierten Gleichgewichtspolitik war. Der Erzbischof und Kurfürst von Köln Maximilian Franz von Österreich (1756– 1801) war das 16. Kind der Kaiserin Maria Theresia. Die bekannteste Monarchin des aufgeklärten Absolutismus ist 1717 in Wien geboren und dort 1780 auch gestorben. Die Habsburgerin wirkte von 1740–1780 unter anderem als Erzherzogin von Österreich und als Königin von Ungarn und Böhmen. Nachdem ihr Mann, Franz I. Stephan, 1745 zum römisch-deutschen Kaiser gewählt worden war, galt sie auch ungekrönt als Kaiserin. Mit der Eroberung der Rheinlande durch Napoleon endet die Dominanz der Habsburger. Im Frieden von Luneville (1801) verpflichtet sich der Kaiser, das linke Rheinufer an Frankreich abzutreten. Frankreich schafft die Viel-

zahl der Herrschaften, den so genannten „Flickenteppich“, ab und hebt die Hoheitsgewalt der Reichsstände in diesen Gebieten faktisch auf. Der Reichsdeputationshauptschluss von 1803, das letzte bedeutende Gesetz des ständigen Reichstags vor Auflösung des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation (1806) schafft rechtliche Klarheit. Der Kaiser willigt darin ein, deutsche Fürsten, die auf dem linken Rheinufer Gebiete durch Säkularisierung verloren, in Deutschland zu entschädigen. Maximilian Franz von Österreich, der Habsburger, steht also für die letzten Jahre des Heiligen Römischen Reiches in unserer Region. Er selbst erlebte die Säkularisierung nicht mehr; er starb 1801.

Die Franzosen setzen die Prinzipien der Französischen Revolution in jenen Jahren durch. Franz Joseph Rudler, der am 3. November 1797 ernannte französische Generalkommissar, beginnt unmittelbar nach seiner Ernennung mit der politischen und administrativen Neuorganisation der linksrheinischen Gebiete. Im Sonderfrieden von Basel mit Preußen (1795) und in dem von Campo Formio mit Österreich (1797) waren große Gebiete an die Franzosen gefallen und hatten deren Hegemonie gefestigt. Rudler begann mit der Organisation der Integration in Frankreich und legte entscheidende Grundlagen der zukünftigen Entwicklung. Die Franzosen bauen eine leistungsfähige Verwaltung auf, revidieren das Steuerwesen und erreichen durch Einführung der Progression höhere Steuergerechtigkeit. Sie ordnen die Justiz neu. Gerichtsverfahren werden öffentlich und mündlich geführt. 1798 führen sie den Franc als einzig gülti-

ges Zahlungsmittel ein; die Vielzahl der Münzen und Wechselkurse endet. Die Einführung des Dezimalsystems bei Maßen und Gewichten schafft weitere Vereinheitlichung. Sie führen Statistiken, Standesregister sowie Kataster über die Besitzverhältnisse ein. Als ein wertvoller Zeitzeuge und als historischer Glücksfall kann Baron de Ladoucette (1772–1848) gewertet werden. Der letzte Präfekt des Departements de la Roer hat in seinem Bericht „Voyage fait en 1813 et 1814 dans le Pays entre Meuse et Rhin“ die von den Franzosen in unserer Region initiierten Innovationen vor allem in der Landwirtschaft und Industrie beschrieben. Das revolutionäre Frankreich war nicht nur verantwortlich für die Eigentumbildung der Bauern, es verantwortete auch Impulse für das Bildungswesen.² Wie die überlappende Darstellung des Departement de la Roer und der heutigen Euregio Rhein-Maas-Nord zeigt, entsprechen die Gebiete einander. Für diese Region entwickeln sich durch die Integration in Frankreich, die Säkularisierung und die Frühphase der Industrialisierung gemeinsame historische Wurzeln, die für die Entwicklung der Identität von Bedeutung sind.

Sehen wir genauer auf die vom Reichstag akzeptierte Säkularisierung der kirchlichen Territorien: Als Machtfrage war die Säkularisierung zunächst ein Schlag des französischen Staates gegen die Kirche. Die Franzosen finanzierten mit den Einnahmen die durch Revolution und Krieg entstandenen Staatsschulden. Die Machtfrage verdeckt die mit dem Besitzwechsel der Kirchengüter eingeleitete wirtschaftspolitische Seite der Säkularisierung. Durch die französi-

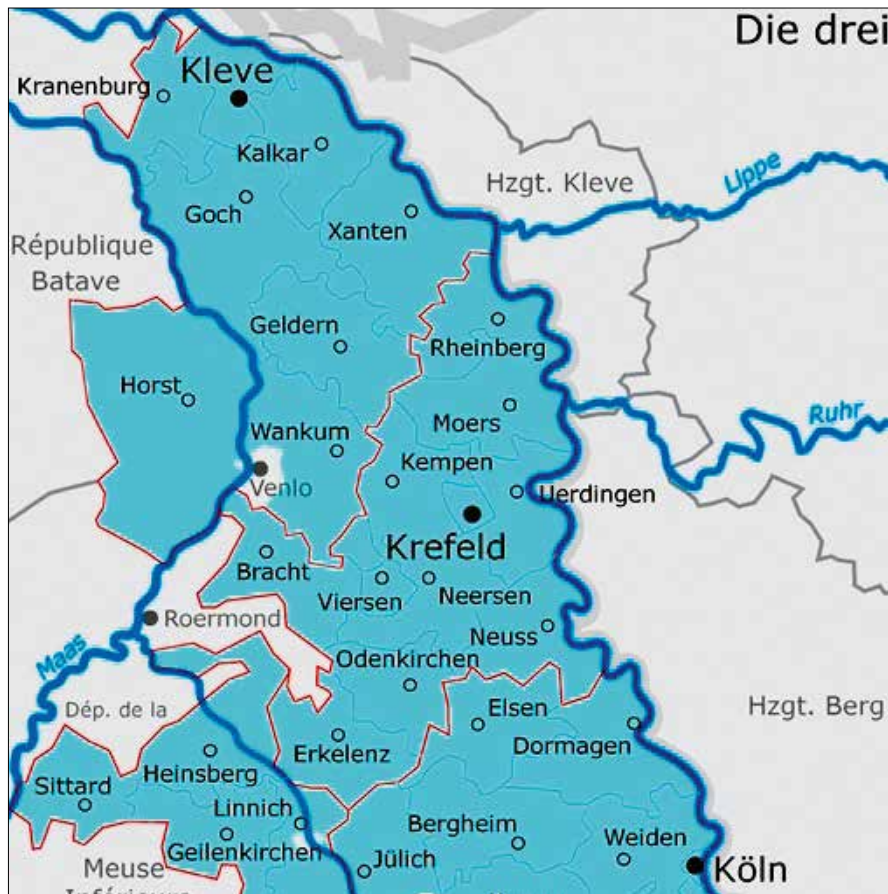
sche Gesetzgebung wird der Boden zur Handelsware; Kauf, Verkauf und Akkumulation von Boden wurden möglich. Es zeigte sich, dass ein reiches Angebot auf ein entsprechendes Kaufinteresse, auf Kauflust und auf Kaufkraft stieß. Wie gezeigt wurde³, fiel der Schwerpunkt des Handels in die Jahre 1803 und 1804. Seinerzeit wurden allein 21 der zum Verkauf gekommenen 33 Mühlen veräußert, über die Hälfte aller Häuser, 13 Klostergebäude und viele der in den Städten oder am Stadtrand gelegenen Gärten. 1804 kamen allein 27 Höfe mit 827,63 ha Land zum Verkauf. Der Grundbesitz des Klosters St. Cäcilia in Hüls ging an 52 und der der Abtei in Mönchengladbach an 71 private Käufer. Die Säkularisierung veränderte die Besitzverhältnisse im regionalen Umfeld von Krefeld und schuf die Voraussetzungen für die Ausdehnung der späteren Industriestadt. Seinerzeit umfasste Krefeld ca. 15 000 Einwohner.

Die Säkularisierung veränderte nicht nur das regionale, sondern auch das soziale Umfeld. Der Erwerb von Eigentum hat einerseits die Stellung des Großbürgertums gestärkt, andererseits aber auch den modernen Wohlfahrtsstaat entstehen lassen. So konnten der Seidenfabrikant de Greiff z.B. die Burg und Ländereien um Linn und die Schumacher Ländereien in Vorst, Anrath und Willich kaufen. Die Kirche, der Sorgen um die Bewirtschaftung ihres Besitzes ledig, wandte sich von da an intensiver ihren eigentlichen Aufgaben zu: der Lehre, der Seelsorge und schon bald den sozialen Diensten. Die Säkularisierung der Klöster bedeutete vielfach das Ende von Unterricht, Krankenpflege und Armenfürsorge, die

¹ Henry A. Kissinger (1986): *Das Gleichgewicht der Großmächte. Metternich, Castlereagh und die Neuordnung Europas 1812 – 1822*, Zürich 1986, S. 9-10; zitiert nach Ralf-Peter Fuchs: *Der Rhein-Maas-Raum und das Gleichgewicht der Mächte in Europa*, In: Eickmans/Lelmanns/Hermanns (2016): *Der nördliche Rhein-Maas-Raum nach dem Wiener Kongress 1815*, S. 9

² Marquis de Condorcet (1743–1794), Marie Jean Antoine Nicolas Caritat war Philosoph, Mathematiker und Politiker der Aufklärung. Als er 1792 Präsident der Nationalversammlung geworden war, legte er Pläne für eine „Nationalerziehung“ vor.

³ Klompen, Wilma (1962): *Die Säkularisierung im Arrondissement Krefeld 1794–1814*, Kulturamt Kempen



Ausschnitt aus der Karte des Roer-Departements

Frankreich zu entwickeln und den Frieden durch gegenseitige Verpflichtungen der europäischen Mächte zu sichern. Um die Entscheidungen des Wiener Kongresses für die Region beiderseits der damals gezogenen niederländisch-deutschen Grenze in ihren politischen, territorialen und sprachlich-kulturellen Zusammenhängen zu verstehen, hat am 12. September 2015 im Bürgerforum der Stadt Geldern ein Symposium stattgefunden, das die nur durch widersprüchliche Interessen der Großmächte geschaffenen Strukturen untersucht hat. Der Wiener Kongress hat die territoriale Vielfalt, den sog. „Flickenteppich“, Preußen zugeschlagen. Der große Gebietsgewinn am Rhein, der den Hauptteil der späteren Rheinprovinz bildete, war, wie auch die Gründung des Königreichs der Vereinigten Niederlande, im Interesse Englands. Durch die Zusammenführung der Vereinigten Provinzen der Niederlande mit den Österreichischen Niederlanden entstand die von Pitt vorgeschlagene Barriere gegenüber Frankreich, die zugleich ein Pufferstaat im Schnittpunkt von Frankreich, England und Deutschland war. Das Gebiet nahe der Küste und der Flüsse, das seit Jahrhunderten Zugang und Ausgangspunkt für wichtige europäische Verbindungswege war, schien gesichert.⁴

Die eingangs erwähnte, von der Kanonade von Valmy ausgehende Epoche des Übergangs zur aufkommenden Industriegesellschaft war der Ausgangspunkt für die Neuordnung des Rhein-Maas-Raums. Unter dem gewaltsamen Zugriff des revolutionären Frankreich brachen die alten Strukturen zusammen, Neues wurde geschaffen. Die Franzosen sahen im Rheinland vor allem eine Finanzquelle, die sie auszuschöpfen suchten. Zunächst dienten ihre Maßnahmen schneller und wirtschaftlicher Ausnutzung. Erst nachdem das Land als Bestandteil Frankreichs galt, schuf das napoleonische System eine Neuordnung. Die Franzosen bauten eine neue, dem Land fremde Verwaltung auf und erließen vom Geist der Aufklärung geprägte Gesetze. Sie organisierten die Region als Departement de la Roer, das heute weite Teile der Euregio Rhein-Maas-Nord umfasst. Durch die Säkularisie-

von staatlich geordneten Einrichtungen übernommen werden mussten. Der materielle Schaden der Kirche wurde aufgehoben durch Ansehen und Achtung, die die Kirche als geistige und moralische Instanz gewann.

Das Jahr 1812 markiert die größte Machtausdehnung Frankreichs; nach dem misslungenen Russlandfeldzug ist es zugleich Wendepunkt zu dessen Zerfall. Nachdem die antinapoleonische Koalition bei Waterloo gesiegt hat, ergibt sich für zwei Männer, den Engländer Castlereagh und den Habsburger Metternich, im Wiener Kongress die Chance, gemeinsam mit dem Zaren von Russland und dem König von Preußen die napoleonische Hegemonie zu beenden und Europa neu zu ordnen. Sie greifen dabei die Idee eines europäischen Gleichgewichts auf, die „große politische Konzeption“, die vom Herzog von Sully, dem Finanzminister Heinrichs IV. entwickelt und danach von Richelieu übernommen worden

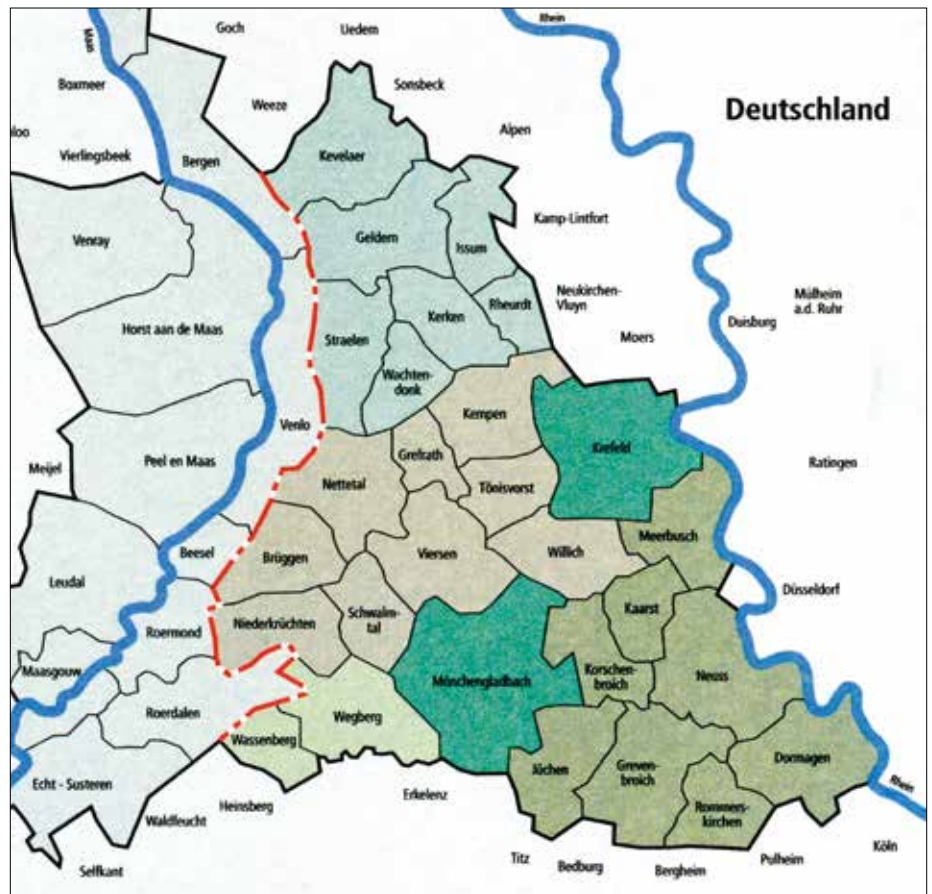
war. Lange vor Waterloo hatte man sich auch in England Gedanken gemacht, wie eine europäische Machtbalance nach Napoleon aussehen könnte. Im Januar 1805 plädierte William Pitt der Jüngere, Premierminister von England, in einer Botschaft an Russland für die Wiederherstellung der älteren Strukturen. Pitt wollte die Republik der Vereinigten Provinzen der Niederlande und die 1795 an Frankreich gefallen linksrheinischen Gebiete, nicht aber die Österreichischen Niederlande, restaurieren.

Pitt sah für diese Gebiete wie auch für die säkularisierten Territorien im Kaiserreich keine Zukunftsperspektive und suchte nach neuen Lösungen, die einerseits gerecht, andererseits von übergeordnetem Interesse sein müssten. Kernmächte für ein Gegengewicht gegen Frankreich waren für Pitt Preußen und Österreich. Deshalb schlug er vor, die Österreichischen Niederlande zu einer Barriere gegenüber

rung treffen kurkölnische und preußische Gebiete unterschiedlichen Entwicklungsstandes aufeinander. Wenn auch der letzte Kurfürst und Erzbischof, Max Franz von Österreich (1784–1801), durch seine aufgeklärte Geisteshaltung merkantilistischen Lehren folgend sich der Förderung der Industrie annahm und eine Lockerung des Zunftzwanges durchzuführen versuchte, machten im Kurfürstentum Zunftzwang und konfessionelle Schranken unter einer schwerfälligen Verwaltung einen nennenswerten wirtschaftlichen Aufschwung unmöglich. Das änderte sich erst mit dem Ausbau der Infrastruktur durch Frankreich (Chausseebau) und der Festigung eines großen Wirtschaftsraums.

Anders in Krefeld: Als Krefeld 1702 zu Preußen kam wurde es aus seiner isolierten Lage befreit. Mennonitische und reformierte Kaufleute suchten Anschluss an den Weltmarkt zu gewinnen. Wirtschaftliche Aktivität und Unternehmertum fanden in Preußen eine großzügige Förderung, wenn sie, entsprechend merkantilistischer Lehren, dem Staat Nutzen brachten. Einige Unternehmerfamilien waren initiativ, allen voran die aus dem Bergischen zugewanderten, später geadelten von der Leyen. Schon vor der Franzosenzeit hatten die westlichen Provinzen Preußens, seit 1787 unter Leitung des Freiherrn vom Stein, Fortschritte gemacht. In dieser Region sind naturwissenschaftlich geprägtes aufgeklärtes Denken, protestantisch-mennonitischer Unternehmergeist, der französisch geprägte merkantilistische Wirtschaftstheorie aufeinander getroffen und haben die Entwicklung der Samt und Seidenstadt geprägt.

Die Säkularisierung der umliegenden kurkölnischen Gebiete aber war Voraussetzung für die Ausdehnung der Stadt ins Umland. Die Identität der Krefelder beruht wesentlich auf der erbrachten Syntheseleistung und der folgerichtigen Integration zur Industriekultur. Dazu gehört auch der Einsatz des neu entstande-



Ausschnitt aus einer Karte der Tourist-Grenzregion



Forsthaus (1838) und Försterhaus

nen Großbürgertums für die Integration des während der Franzosenzeit entwickelten Fortschritts in Preußen.

Dr. Hans-Josef Ruhland

⁴ Lademacher, Horst (1993): Die Niederlande, Politische Kultur zwischen Individualität und Anpassung, Berlin, S. 17



Studium

Mein Interesse für die Glasmalerei hat sich eher durch Zufall ergeben: Im letzten Semester meines Studiums der Kunstgeschichte und der Romanistik in Düsseldorf habe ich im Rahmen eines Seminars zu unterschiedlichen Aspekten von Denkmälern an einer Exkursion zu einer Glaswerkstatt teilgenommen. Ein bleiverglastes Fenster entsteht in vielen kleinen Schritten und in Zusammenarbeit der gesamten Werkstatt: Von dem Ausschneiden und Zuschneiden der Gläser, über deren Bemalung und Brennen bis zur Verbleiung.

Verschiedene Produktionstechniken und deren Auswirkung auf das fertige Kunstwerk haben mich bereits zu Beginn meines Studiums fasziniert, und so habe ich mich dazu entschieden meine Bachelorarbeit, die im Rahmen von drei Monaten entstehen und zwischen 30 bis 50 Seiten umfassen sollte, diesem Feld zu widmen. Für die historische Kirche St. Maria Rosenkranz und im Besonderen die Fenster Gustav Fünders habe ich mich aus mehreren Gründen entschieden: die Fenster wurden bisher nicht wissenschaftlich untersucht, haben mich auf Anhieb durch ihre intensive Farbigkeit und die Einfachheit der Figuren angesprochen und machen die Mehrheit im Kirchenbau aus.

Mit zwei Kommilitoninnen hatte ich für eine Erstsemesterexkursion einen Fragebogen erstellt, der, Grundkenntnisse über die Glastechniken vorausgesetzt, das Anschauen eines Fensters auf die technischen Aspekte leiten soll, also beispielsweise Form, Glasart, Bemalung oder Zustand. Diesen habe ich auf die von Gustav Fünders gestalteten Fenster

Caroline Vogel schreibt Bachelorarbeit über Glasfenster von Prof. Fünders

angewandt, um erste Erkenntnisse über die Fenster zu sammeln. Dies war der Beginn meiner Bachelorarbeit „Glas und Raum. Die Fenster Gustav Fünders in der Kirche St. Maria Rosenkranz in Mönchengladbach-Eicken“. Im Folgenden möchte ich kurz auf einen Aspekt der Arbeit eingehen.

Die Bachelorarbeit

Fünders hatte 1951 zunächst die Wände weiß überstrichen und danach die ornamentalen Fenster der Kirche gestaltet,



Detail aus südlichem Seitenschiffenfenster

die sich in den Seitenschiffen, Chorkapellen, seitlich des Hochchores und in den Obergaden befinden. Im darauf folgenden Jahr gestaltete er im nördlichen Querhaus das „Jüngste Gericht“, im südlichen die Herz-Jesu-Kapelle mit Szenen des Alten und Neuen Testaments.

Die grundlegenden Fragen meiner Untersuchung waren, ob Fünders in der Gestaltung darauf einging, dass das Licht zu verschiedenen Tageszeiten und aus verschiedenen Himmelsrichtungen un-

terschiedlich einfällt sowie auf die Tatsache, dass jeder Raumteil im sakralen Bau eine eigene Funktion hat. Auf die Himmelsrichtungen nimmt er zwar keine Rücksicht, wohl aber verändert sich die Wirkung der Fenster bei unterschiedlich intensivem Licht. Dies erreicht er einerseits durch die Verwendung von Echt-Antikglas, das von sich aus uneben ist und dadurch verschiedene Farbintensitäten in der selben Scheibe aufweisen kann, andererseits durch die teilweise verwendete sogenannte Wischtechnik, bei der auf der Innenseite der Scheibe dünn Farbe aufgetragen wird, um beispielsweise den Lichteinfall abzdunkeln oder die Oberflächenstruktur zu betonen. Jede einzelne Scheibe wirkt dynamisch, da sich weniger Farbe in der Mitte befindet und so ein Farbverlauf entsteht, der besonders bei den blauen Scheiben spektakulär wirkt.

Die Fenster der Kirche erfüllen eine wichtige Funktion für den Raum: Lenkung des Lichteinfalls, Abschirmung oder Öffnung zur Außenwelt je nachdem, in welchem Raumteil sie sich befinden: Die Kapellen als Ort der persönlichen Andacht werden beispielsweise abgeschirmt durch semitransparentes Glas mit Wischtechnik, während die Seitenschiffe, als Ort der Gemeinde, durchsichtiges Glas ohne Wischtechnik erhalten haben.

Darüber hinaus

Viele Fragen zu den Fenstern konnten in meiner ersten Annäherung noch nicht beleuchtet werden: welches Budget stand dem Künstler zur Verfügung? Stammen die Entwürfe für die ornamentalen Fenster tatsächlich von ihm, oder von seiner Schülerin Marianne Hilgers, so wie letztere behauptet? Welchen Einfluss hatte die tiefe Religiosität des Künstlers auf die figürlichen Darstellungen? Es stellen sich also noch viele interessante Fragen und

ich hoffe mit meiner Arbeit eine Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Erforschung gelegt zu haben. Die Gemeinde St. Maria Rosenkranz hat mich für voraussichtlich den 01. September zu einem Vortrag über die Fenster eingeladen, wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen! Auch in Zukunft werde ich mich weiterhin mit Glasmalerei beschäftigen können, zunächst im Rahmen eines weiterführenden, zweijährigen Masterstudiums in York zum Thema Konservierung und Restaurierung von Glasmalerei. Bis zum Beginn des Programms im September arbeite ich als Aushilfe in der Werkstatt, die ich vor etwa zwei Jahren besichtigt hatte, um meine praktischen Erfahrungen mit dem Material auszubauen. Um einen Überblick über die wunderbaren glasmalerischen Schätze der Umgebung zu erhalten, kann ich die Internetseite



Detail eines Chorkapellenfensters

te „Forschungsstelle Glasmalerei des 20. JHs“ empfehlen, die als Inventarisierung gedacht war, sich aber auch hervorragend zur Recherche, sowohl nach Kirchen, als auch nach Künstlern geordnet, eignet. Noch mehr lohnt es sich, ausgerüstet mit Fern- oder Opernglas, selber zu schauen, denn ihre volle Wirkung entfalten Glasmalereien immer nur vor Ort!

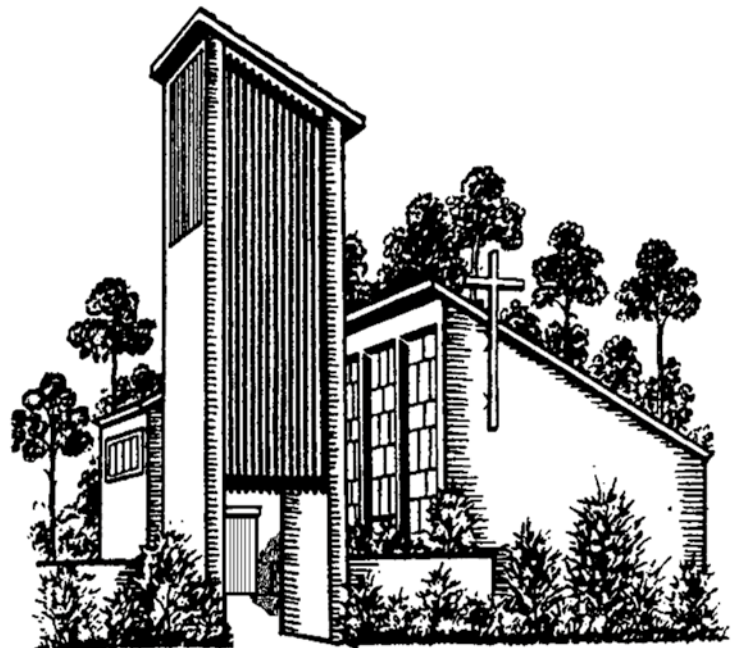
Viel Spaß dabei,
Caroline Vogel

Evangelische Johannesgemeinde

Hast Du Töne???? Eine neue Orgel für die Johanneskirche

Nein, ohne Orgel kein Kirchen-„Feeling“! Die „Königin der Instrumente“ ist schlicht unverzichtbar um jenes einmalige, feierliche Gefühl zu erzeugen, das den Gottesdienst zum sinnlichen Genuss machen kann. Da kommt kein Klavier mit... Jetzt ist eine kluge Lösung in Sicht:

verschiedene Musikstile, ermöglicht Werke von Bach bis Saint-Saëns im authentischen Klangspektrum. Sie ist programmierbar, könnte sogar eingespeicherte Lieder „alleine“ spielen, auf Knopfdruck gestartet. Sie ist platzsparend und die teure Wartung von Pfeifen sowie Heizkosten entfallen. Aber auch dieses kleine Orgelwunder kostet: Etwa 15.000 Euro! Für ein gutes



Ein kleines, bezahlbares, äußerst vielseitiges Instrument! „Wenn sie mit dem Rücken dazu stehen hören Sie keinen Unterschied zur Pfeifenorgel“, lobt Prof. Dr. Ulrich Schulz, selbst profunder Orgel-Kenner, das Wunderwerk moderner Technik. „Ecclesia“ heißt sie – vollkommen ohne Pfeife, komplett elektronisch, gebaut von der niederländischen Firma Johannes. Prof. Schulz und Christiane Böckeler haben Probe gespielt und gestaunt: Elektronisch erzeugte Klänge, die die Illusion in einer Kathedrale zu sitzen perfekt machen! Für Fans großer Pfeifenorgeln – die sind fast unbezahlbar, ab ca. 60.000 Euro aufwärts! – ist das kaum zu glauben.

„Der Klang ist wirklich super“, freut sich auch Pfarrerin Sylvia Pleger: „Ecclesia“ erzeugt den typischen Hall der Kirchenräume, kreiert

Instrument ist das „fast nichts“ - und dennoch viel. Bitte helfen Sie uns, in der Johanneskirche wieder feierliche, sakrale oder moderne Klänge zum Schwingen zu bringen!

Über eine Spende würden wir uns sehr freuen! Natürlich bekommen Sie eine Spendenbescheinigung von uns.

Von Barbara Siemes

IBAN:
DE60 3205 0000 0000 301317

Stichwort: Neue Orgel JK
Zahlgrund: 803 105

Wir unterstützen:
Schenke Leben e.V.
... was kann man Schöneres schenken?

Schreinnerservice
C v d V
Carsten von der Venn

Wacholderweg 21 • 47804 Krefeld-Forstwald
Tel: 0 21 51 / 411 93 83 • Fax: 0 21 51 / 411 93 84 • Mobil: 0173 / 540 44 22
kontakt@von-der-venn.de • www.von-der-venn.de

Treppen • Fenster • Haus- und Zimmertüren • Möbel • Holzdecken • Laminat • Fertigparkett
Ladenbau • Küchenmontage und -Umgestaltung • Holzreparaturen

SCHÜCO




Haus der Uhr
Atelier pour la Technique et la Conception
Wolfgang Plehn
Uhrmachermeister
Am Rotdorn 16 • 47804 Krefeld
Tel./Fax 0 21 51-39 32 21
kw-hdu.plehn@t-online.de

ZERTIFIZIERT
Von ETA^{SA}
MANUFACTURE HOLOGERE SUISSE
DEPUIS 1793
für die Chronographen Werke
ETA 7750 / 7751 / 7753 / 7754 / 7770
ETA 2094 / ETA 2894-2

Haus der Uhr

Haus der Uhr
Atelier pour la Technique et la Conception
Wolfgang Plehn
Uhrmachermeister,
**Service im Uhren- und Schmuck
Bereich**
Instandsetzung-
Reparatur, sowie Aufarbeitung
von Armband -Taschen und Groß-Uhren
sowie Gestaltung - Anfertigung
von Uhren und Schmuck

**Ich stehe Ihnen für ein
persönliches Beratungsgespräch
gerne zur Verfügung.**

Stadtteilbericht zum Immobilienmarkt in Forstwald

Als ich mich bei der Vorbereitung zu diesem Artikel mit den Statistiken zur Entwicklung der Einwohnerzahlen in Forstwald in den letzten Jahren beschäftigte, staunte ich zunächst nicht schlecht.

Als ich mich bei der Vorbereitung zu diesem Artikel mit den Statistiken zur Entwicklung der Einwohnerzahlen in Forstwald in den letzten Jahren beschäftigte, staunte ich zunächst nicht schlecht. Der Umstand, dass von 2011 auf 2012 scheinbar plötzlich 111 Forstwalder mehr vorhanden sein sollten und von 2014 auf 2015 ebenso plötzlich 135 Stadteilbürger weniger gezählt wurden, schien äußerst kurios. Was war passiert? Waren derart viele Nachbarn hinzugezogen und anschließend wieder weggezogen oder hatte es zahllose Geburten und Sterbefälle gegeben? Gab es etwa politische, strukturelle oder gar weltwirtschaftliche Gründe für diese Sprünge in den Zahlen?

Nach ein wenig Recherche war dann aber schnell klar: Die Antworten sind zwar ein wenig überraschend und dennoch banal. Vor 2011 wurden die Einwohnerzahlen durch Fortschreibung der – nunmehr historischen – Volkszählung hochgerechnet. Ab 2012 wurden dann die Zahlen für die Statistik aus dem Einwohnermelderegister übernommen. Welche Zahl die „richtigere“ ist, weiß man nicht einmal. Der 2. Fußpunkt der statistischen Kurve, ab dem die Zahl der Einwohner bis zum Stand Dezember 2016 mit 3.483 fast gleich geblieben ist, erklärt sich wie folgt: Ab dem 1. Januar 2016 wurde in Krefeld die Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. Und schwupps, wurde die Forstwaldgemeinschaft um 135 Personen und um 42 Haushalte kleiner, die Bürgersteige aber nicht leerer. Und die Moral von der Geschichte: Traue keiner Statistik ... den Rest kennen Sie.

Die – wie wir jetzt gelernt haben – nahezu gleichbleibenden Einwohnerzahlen und der nach Angabe des Gutachterausschusses Krefeld für 2016 zu verzeichnende Anstieg sowohl der Immobilienverkäufe, der Geldumsätze und auch der verkauften Flächen zeigen, dass sich unser Stadtteil ungebrochen großer Beliebtheit erfreut. Die Hauptrecherche zum geplanten Inhalt dieses Artikels, nämlich nach der aktuellen Entwicklung des Immobilienmarktes, konnte somit auch beantwortet werden.

Für die Attraktivität des Stadtteils sorgt vor allem der große Naherholungs- und Freizeitwert. Auch wenn in den letzten Jahren leider einige Geschäfte und Lokale in Forstwald geschlossen wurden – es gibt immer noch vielfältige Angebote für den täglichen Bedarf, wie der freitägliche Wochenmarkt, die Bäckerei Rudolf Weißert, das Forstwaldoffice von

Birgit Gerdes und Heike´s Ecklädchen als Grenzposten zwischen Forstwald und Laschenhütte. Auch die Bürgervereine und die Kirchengemeinden, die Grundschule, die Sportvereine, die Seglergemeinschaft Navigare, ein Pfadfinderverein, mehrere Zahnärzte und Allgemeinmediziner, ein Tierarzt, die Sanitär-, Dachdecker- und Elektrobetriebe, die Gärtnereien, eine Tankstelle u.v.m. sind fester Bestandteil unseres Viertels.

Durch diese Angebote werden die Lebendigkeit und der Austausch unter den Bewohnern aufrecht erhalten. In diesem Sinne möchte ich alle Forstwalder dazu herzlich einladen, diese Möglichkeiten, insbesondere auch den Wochenmarkt zu nutzen, um diese schöne Stadtteil-Kultur weiter fortzuführen.

Von Katharina van der Zande



Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



van der Zande

IMMOBILIEN

Katharina van der Zande
Dipl.-Ing. Architektin, Immobilienmaklerin
Bellenweg 167, 47804 Krefeld
Tel. 02151-76 70 940
mobil 0171-78 79 383
info@vanderzande.de
www.vanderzande.de

Ihre Maklerin im Forstwald seit 2008

IN VINO VERITAS

we i n u n d s p e z i a l i t ä t e n



Erste Sonnenstrahlen locken
uns nach draußen –
Genießen Sie die ländliche Idylle
auf unserer Sonnenterrasse
bei einem Tässchen Kaffee...



Ein Stück Kuchen aus unserer Hausbäckerei
bieten wir an allen Öffnungstagen an – auch
sonn- und feiertags und auch zum Mitnehmen!

In Vino Veritas
Holterhöfe 15, 47877 Willich, T 02154.8140854
www.i-v-v-weinhandel.de
Facebook: In.Vino.Veritas.Willich

Öffnungszeiten
Di bis So + Feiertags 10 bis 23 Uhr, Küche bis 22 Uhr

PFINGSTSONNTAG UND PFINGSTMONTAG VON 10 UHR BIS 13 UHR

Spargel und Pfingsten – ein köstliches Frühstücks-
buffet mit Spargel und ersten Sommerboten
Pro Person 18,50 € inklusive erstem Heißgetränk

VON 12 UHR BIS 22 UHR

Sommerlich-festliche Pfingstgerichte aus unserer
Tageskarte – ob der Tapasteller mit verschiedenen
Häppchen für den kleinen Hunger oder ein feiner
Mittagstisch... Für jeden Appetit ist etwas dabei.



Übrigens – an allen Öffnungstagen bieten wir
durchgängig warme Speisen an – hochwertig
und saisonal. Ein spätes Mittagessen um 16 Uhr?
Sie sind uns herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Gabriela Böckermann & Team

Der gesunde Baum!?

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO DR. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 39 96 99
Fax (0 21 51) 39 96 87



- **knackige Äpfel und Birnen** aus eigenem Anbau
- **Kartoffeln** (Cilena, Belana)
- **Weiß- und Rotkohl, Wirsing, Sellerie**
vom Meyerhof in Schiefbahn
- **Porree, Möhren**
- **Frischer Feldsalat**
- **Kohlrabi** aus Saelhuysen
- **Frischer Aufschnitt, Einmachwurst
und leckere Eintöpfe** aus Geldern
- **Di. + Fr. frisches Brot** von der Bäckerei
Holger Weißert aus Krefeld
- **Milchprodukte und Käse**
frisch vom Bauernhof und vieles mehr...
- **traditionell zum Wochenende:**
Benrader Apfelkuchen

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Sa. 8.00 - 15.00 Uhr

Ihre Familie Boekels

Norbert u. Michaela Boekels
Oberbenrader Straße 491
47804 Krefeld

Telefon: 02151/972450
www.benrader-obsthof.de



Benrader
Obsthof

REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld
Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

DJK Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Jetzt trainieren und fit werden! Bist Du dabei?

Der DJK VfL Forstwald macht Dich fit und bringt Dich auch vielleicht Deinem Ziel zur Traumfigur etwas näher.

Das Training in den verschiedenen Kursen, auch für Anfänger, macht Spaß und fit. Mit einfachen Übungen wird die gesamte Körperspannung erhöht und die Muskulatur gestärkt.

Getreu dem Motto:

- Ich will nicht besser sein als andere, nur besser als ich gestern war,
- Heute mache ich was andere nicht machen, morgen mache ich was andere nicht können,
- es ist egal wie schnell ich bin, ich bin schneller als die auf der Couch.

Hört auf zu wünschen, fangt an zu machen!!!

EURE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM VORDERGRUND

Mit der Entscheidung für den DJK VfL Forstwald habt ihr den ersten Schritt zu Gesundheit und mehr Lebensqualität bereits getan. Regelmäßiges Fitnesstraining stärkt das Herz-Kreislauf-System, verbessert die Ausdauer, kräftigt den Rücken und hilft, zur Wohlfühlfigur zu gelangen – um nur einige der vielen Gesundheitsvorteile zu nennen.

FÜR BEWEGUNG IST MAN NIE ZU ALT.

Bei uns spielt das Alter keine Rolle. Im Gegenteil: Adäquates Fitnesstraining kann Alterserscheinungen wie Leistungsverlust, Osteoporose, Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Rücken- und Gelenkleiden langfristig bremsen und dabei unterstützen, Krankheiten vorzubeugen. Wir möchten Euch dabei helfen, wieder fit zu werden, oder es zu bleiben – bei uns seid ihr in guten Händen!

Wir freuen uns auf Euch!!!

Einen aktuellen Kursplan findet Ihr im Internet unter www.djk-vfl-forstwald.de Oder schaut doch einfach am Sportplatz



Genusslauf: Bestes Outfit

Eichenallee in unseren Schaukasten. Dort findet ein jeder das für ihn passende Angebot.

Auch suchen wir Verstärkung in unserem Vorstandsteam. Wir würden uns über Mithilfe in der Vorstandsarbeit freuen. Hier warten interessante Aufgaben auf Euch.

Lust bekommen? Wir freuen uns auf einen Anruf.

SILVESTERLAUF 31.12.2016

Viele sportlich aktive Menschen wollten das Jahr 2016 mit dem nunmehr 46. Silvesterlauf im Krefelder Forstwald ausklingen lassen.

Diesmal hatte sich jedoch einiges geändert.

Mit MA:XX Timing wurde ein professioneller Anbieter für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gewonnen. Dadurch wurde der stetig wachsenden Teilnehmerzahl Rechnung getragen. Unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer, der Länge der Strecke, der Dauer des Rennens oder des Wetters – das BibTag Timing System, das MA:XX Timing nutzt, ist die effizienteste und zuverlässigste automatische Timing-Lösung, die es zurzeit gibt.



Foto: H. Michels

...so macht Laufen Spass



Die

- Online-Anmeldung
- Online-Zahlung
- Online-Starterliste
- Zeitmessung, Ergebniserstellung
- Live-Präsentation der Ergebnisse vor Ort
- Online-Ergebnisse

stellten das Gesamtpaket der Veranstaltung dar. Für alle Teilnehmer stand der Urkundendruck im Internet zur Verfügung.

Die recht kalte Witterung hat sicherlich einige Laufinteressenten vom Start abgehalten. Dennoch liefen 546 Läufer durch das Ziel.

Ein Dank an die umliegenden Anwohner die durch das erhöhte Verkehrsaufkommen und die lautstarke Moderation vielleicht etwas gestört wurden.

Von Gerda Michels



Der MGV Forstwald beim Weihnachtskonzert 2016 in der Kirche Maria-Waldrast

Männergesangverein Forstwald 1936

80 Jahre – Ein Jubiläumsjahr ging erfolgreich zu Ende

Im Jahre 2016 feierte der MGV Forstwald 1936 sein 80-jähriges Bestehen. Wir begannen unsere Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst am 1. Sonntag des Jahres in der Kirche „Maria-Waldrast“. Einen Sonntag später luden wir all unsere Freunde und Gönner zum traditionellen Neujahrsempfang in unser Vereinslokal „Ravvivi“ ein (früher „Haus Wirichs“ auf der Hochstraße in St.Tönis). In einer gemütlichen Runde bei Gesang, Kaffee und Kuchen wurde das Jubiläumsjahr eröffnet. Unsere große Jubiläumsfeier fand am Sonntag, 24. April im Saal des Hotels „Haus Vorst“ statt. Mit ca. 250 Gästen feierten wir unser 80-jähriges Bestehen. Unterstützt wurden wir von befreundeten Chören und dem Mandolinen-Orchester Krefeld-Oppum. Viele Gratulanten überbrachten ihre Glückwünsche.

Im Jubiläumsjahr gestalteten wir insgesamt 16 öffentliche Auftritte in Form

von Konzerten (Wandelkonzert, Singen in Seniorenhäusern in Krefeld und St.Tönis, Sommerfest, usw.).

Unsere alljährliche Konzertreise führte uns in die Süd-Pfalz nach Rodalben. Dort verbrachten wir vier schöne Tage mit Gesang und Feierlichkeiten.

Eine Tagestour mit unseren fördernden Mitgliedern fand im September mit einer Hafensrundfahrt und anschließender Brauereibesichtigung in Duisburg statt. Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres gaben wir am 3. Adventssonntag unser schon traditionelles vorweihnachtliches Konzert in der Kirche „Maria-Waldrast“. Dank der vielen begeisterten Besucher konnten wir den Reinerlös für ein neues Podest für Aufführungen von Konzerten in der Kirche der Pfarrgemeinde spenden.

Im Jahre 2017 werden wieder mehrere Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Die Termine werden frühzeitig im



Veranstaltungskalender Forstwald bekannt gegeben.

Um unsere Aufgabe als einer der Kulturträger in Forstwald und Umgebung wahrnehmen zu können, brauchen wir die Unterstützung von sangesfreudigen Männern im Alter von 18 bis 80 Jahren sowie auch fördernden Mitgliedern. Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in unserem Vereinslokal „Ravvivi“ auf der Hochstraße 21 in St. Tönis statt. Kommen Sie doch mal „schnuppern“; vielleicht gefällt es Ihnen, im Kreis der Sänger des MGV Forstwald mitzusingen.

Armin Denz



Thomas Müller e.K.

Gelderner Str. 1
47918 Tönisvorst
Telefon 02151 78 81 38 8
info@thomas-mueller.lvm.de
http://thomas-mueller.lvm.de



Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Forstwald e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro
Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?
Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.derforstwald.de

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.




MÖBEL KLAUTH

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 - 79 17 04
Mo.-Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr
www.moebel-klauth.de

Ein Kleinod im Forstwald

....und die Bitte, es zu besuchen

Eingebettet zwischen Kindergarten und Pfarrheim befindet sich die kleine, aber feine Bücherei Forstwald. Mit ca. 7027 Medien, wozu Romane, Sachbücher zu vielen verschiedenen Themen, Kinderbücher, Jugendbücher, Zeitschriften-Abos, Comics, DVDs sowie Hörbücher gehören, ist die Bücherei sehr gut bestückt. In jedem Jahr kommen im Frühjahr und im Herbst neue Medien dazu (2016 waren es 473), so dass die Leser und Leserinnen immer aktuelle Neuerscheinungen ausleihen können. Ab dem Frühjahr 2017 können auch E-Books entliehen werden. Die Jahresbeiträge werden auch im Jahr 2017 nicht erhöht – Familien zahlen 15 Euro, Einzelleser 10 Euro, Kinder bzw. Jugendliche (bis 21 Jahre) 5,00 Euro und es kommen keine weiteren Zuzahlungen dazu. Die Ausleihdauer beträgt (medien-abhängig) 2–4 Wochen und kann verlängert werden.

Auch bei den Öffnungszeiten der Bücherei müsste für jeden etwas Passendes dabei sein:

- Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr
- Freitag 09:30 – 12:30 Uhr
(zeitgleich ist der Wochenmarkt)
- Sonntag 10:00 – 12.30 Uhr

Gerne können zu diesen Zeiten auch Buchbestellungen getätigt werden. Die Bücherei bestellt für Sie jedes lieferbare Buch und in wenigen Tagen kann es nach telefonischer Benachrichtigung, gerne auch sonntags, in der Bücherei abgeholt werden. Sie zahlen den gleichen Preis wie in der Stadt oder im Internet, fördern aber die Bücherei und unterstützen kleine oder mittelständige Unternehmen.

Kommen Sie einfach mal vorbei, schauen Sie sich in der Bücherei um, entdecken Sie die Vielfalt und genießen Sie dieses Kleinod im Forstwald.

Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir suchen Verstärkung für unser al-



tergemischtes Team, da auch hier die Devise gilt – je mehr Schultern, desto leichter die Arbeit. Wenn Sie also gerne mit Menschen und Büchern zu tun haben und ab und zu ein paar Stunden Zeit übrigbringen können, dann sprechen Sie uns an den Öffnungstagen an.

Die Verfasserin dieses Artikels hat selbst erst vor einigen Jahren als ehrenamtliche Helferin in der Bücherei angefangen und kann nur bestätigen, dass die Einarbeitung nicht schwer ist, sehr gut durchgeführt wird und die Tätigkeit in dem wirklich sehr netten Team Spaß macht.

Hier noch ein Blick auf einen kleinen Ausschnitt der letzten Roman-Erwerbungen:

Almstädt, Eva	Ostseetod
Ani, Friedrich	Der einsame Engel
Baldacci, David	Am Limit
Bannalec, Jean-Luc	Bretonische Flut
Barreau, Nicolas	Das Café der kleinen Wunder
Börjllind, C. & R.	Die Strömung
Bovenschen, Silvia	Sarahs Gesetz
Bonnot, Xavier-M.	Im Sumpf der Camargue
Brandt, Matthias	Raumpatrouille
Carofiglio, G.	Am Abgrund aller Dinge
Carofiglio, G.	Eine Frage der Würde
Chang, Jung	Wilde Schwäne
Dahl, Arne	Sieben minus Eins
Dicker, Joel	Die Geschichte der Baltimores
Diffenbaugh, V.	Weil wir Flügel haben
Donate, Angeles	Der schönste Grund, Briefe zu schreiben
Fielding, Joy	Die Schwester
Ferrante, Elena	Meine geniale Freundin
Fox, Candice	Hades & Eden
Gablé, Rebecca	Der Palast der Meere

Gesthuysen, Anne	Sei mir ein Vater
Glaser, Brigitte	Bühlerhöhe
Go, Justin	Der stete Lauf der Stunden
Grimes, Martha	Inspector Jury und die Frau in Rot
Grisham, John	Der Gerechte
Hacker, Katharina	Skip
Hannah, Kristin	Die Nachtigall
Hansen, Ule	Neuntöter
Hein, Christa	Der Glasgarten
Held, Dora	Böse Leute
Herrmann, E.	Die Mühle
Higgins Clark, M.	So still in meinen Armen
Hillenbrand, Tom	Der Kaffeedieb
Holbe, Daniel	Die Petrusmünze
Irving, John	Straße der Wunder
Khider, Abbas	Die Ohrfeige
Klönne, Gisa	Die Toten, die dich suchen
Kracht, Christian	Die Toten
Kutscher, Volker	Lunapark
Lenz, Siegfried	Der Überläufer
Leon, Donna	Ewige Jugend
Link, Charlotte	Die Entscheidung
Lorentz, Iny	Die steinerne Schlange
Mackintosh, Claire	Meine Seele so kalt
Mankell, Henning	Die schwedischen Gummistiefel
Mc Dermid, Va	Der lange Atem der Vergangenheit
McFarlane, Mhairi	Es muss wohl an dir liegen
McNamee, Eoin	Blau ist die Nacht
Meyer, Deon	Icarus
Mitchell, David	Die Knochenuhren
Monferat, B.	Der Turm der Welt
Morton, Kate	Das Seehaus
Moss, Sarah	Wo Licht ist
Moyes, Jojo	Über uns der Himmel, unter uns das Meer
Neuhaus, Nele	Im Wald
Nichols, Peter	Die Sommer mit Lulu
Picoult, Jodi	Die Spuren meiner Mutter
Prange, Peter	Die Rose der Welt
Quittkat, Lars	Ein Quantum Himmel
Riley, L.	Die Sturmschwester
Riley, Lucinda	Schattenschwester & Helenas Geheimnis
Roberts, Nora	Ein Leuchten im Sturm
Rothschild, H.	Die Launenhaftigkeit der Liebe
Schacht, Andrea	Das Gold der Raben
Schmitz, Ingrid	Spiekeroooger Utkieker
Shafak, Elif	Ehre
Stamm, Peter	Weit über das Land
Sten, Viveca T	Tödliche Nachbarschaft
Strunk, Heinz	Der Goldene Handschuh
t'Hart, Maarten	Magdalena
Tartt; Donna	Die geheime Geschichte
Walker, Martin	Eskapaden
Weiler, Jan	Im Reich des Pubertier
Wells, Benedict	Vom Ende der Einsamkeit
Wood, Barabara	Die Insel des verborgenen Feuers



-  **Bauklempnerei**
-  **Schieferarbeiten**
-  **Gründächer**
-  **Flachdächer**
-  **Kranvermietung**
-  **Solartechnik**

Dachdeckermeister Länder GmbH & Co. KG
Mühlenweg 67 • 47839 Krefeld

Tel. (0 21 51) 31 14 87

info@laender-bedachungen.de
www.laender-bedachungen.de

C. de Oliveira

Elektrotechnik



Casimiro de Oliveira
Elektrotechnikmeister

Hückelsmaystraße 320
47804 Krefeld
c.deoliveira@t-online.de
www.service-oliveira.de

Service Shop Oliveira



Sternstraße 20
47798 Krefeld
Fon: 0 21 51 - 31 46 82
Fax: 0 21 51 - 31 49 90
www.service-oliveira.de

S V Blau-Rot Forstwald e.V.



Liebe Leser,

hat bei Ihnen das Jahr 2017 auch mit vielen guten Vorsätzen begonnen? Falls einige davon lauteten: „Ich möchte etwas für meine Gesundheit tun.“ oder „Ich möchte mal wieder unter Leute.“; hervorragend – dann kommen Sie doch einmal zu unseren Trainingszeiten in die Turnhalle Bellenweg. Bei uns lernen Sie lauter nette und normale Leute kennen und haben Spaß und Bewegung beim Tischtennis spielen. Wir freuen uns auf Sie!

Trainingszeiten:

DI 17.00 – 20.00 Uhr
Schüler und Jugend
 Stephan Gerhards

19.30 – 21.30 Uhr
Damen und Herren
 M. Fraunhofer/B. Hellmann

DO 17.00 – 20.00 Uhr
Schüler und Jugend
 Stephan Gerhards

19.30 – 21.30 Uhr
Damen und Herren
 M. Fraunhofer/B. Hellmann

Momentan nehmen wir mit einer Damen- und 7 Herrenmannschaften im Seniorenbereich sowie mit 8 Mannschaften im Schüler/Jugendbereich am Meisterschaftsbetrieb teil. Mit insgesamt ungefähr 200 Mitgliedern gehören wir nicht nur im Kreis Krefeld zu den größten reinen Tischtennisvereinen. Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendabteilung, die in den letzten Jahren immer wieder sehr schöne Erfolge feiern konnte und den Forstwald auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt werden lässt. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz; so



Uli Klümpen (links) und Jörg Fraunhofer (Foto: M. Fraunhofer)

belebten beim Eltern-Kind-Turnier im Januar gleich 17 Paare bei bester Stimmung die Halle.

Im September 2016 wollten wir die Jugend-Kreis-Einzel-Meisterschaften des Kreises Krefeld ausrichten. Leider konnten wir diese Veranstaltung aufgrund des Wasserschadens in der Turnhalle nicht durchführen. Auch unser Spielbetrieb und die Trainingseinheiten wurden stark beeinträchtigt, und wir danken an dieser Stelle dem VfL Forstwald, der seine Hallenzeiten mit uns geteilt hat.

In den Sommerferien, vom 13. bis zum 27. August 2017, werden wir nun bereits zum 34. Mal unser Jugendzeltlager im kleinen Ort Birkendorf im Südschwarzwald durchführen; in Kooperation mit dem Handballverein Olympia Fischeln. Mitfahren können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 17 Jahren. Das Betreuersteam hat wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammenge-

stellt. Die Teilnahme kostet 330,00 EUR; Vereinsmitglieder zahlen 310,00 EUR. Nähere Informationen erteilt gerne unser 1. Vorsitzender, Herr Uli Klümpen. In Planung für das Jahr 2017 sind außerdem eine Radtour, eine Wanderung und eventuell eine Weihnachtsfeier der etwas anderen Art.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Jörg Fraunhofer, dem Geschäftsinhaber von Optik Hillenhagen. Bereits zum dritten Mal unterstützt das Traditionsgeschäft uns mit einer Spende von 400,00 EUR, die unseren Mitgliedern beim Kauf neuer Trikots zu Gute kommen.

Sie möchten mehr über den Blau-Rot erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch auf unserer Homepage www.blaurot.com oder auf Ihre E-Mail an vorstand@blau-rot.com

Claudia Krietsch
 Pressewartin

Seglergemeinschaft NAVIGARE

Auch das vergangene Jahr 2016 entwickelte sich für die Krefelder Seglergemeinschaft NAVIGARE äußerst erfolgreich. Der Jahresstörn startete auf Mallorca und ging über Menorca wieder zurück zum Ausgangshafen Cala Radjada auf Mallorca.

Dieser Törn mit drei Yachten entwickelte sich zu einem echten Superlativ. Kompletter Törnbericht unter:

www.seglergemeinschaftnavigare.de

Der Segeltörn zum Jahresabschluss 2016 fand auf dem Ijsselmeer in Holland statt. Starthafen war Lemmer, angelaufen wurden die Häfen: Enkhuizen, Medenblick, Urk und zurück nach Lemmer.



**gegründet 1999 in London,
St. Katherine Docks**



Skipper Jens Bester



Auf „Am Wind Kurs“ Skipper: Wolfgang Haas,
J. Kossing, W. Kallies, W. Immer



Schietwetter



Skipper Ralf Poth



Segel stehen perfekt: Rainer Kleiner



NAVIGARE-Shantychor



Skipper Jupp Jentjens



Vorfahrt achten!



NAVIGARE-Bootsschule

Seglergemeinschaft NAVIGARE Impressionen,

Info unter: www.seglergemeinschaft-navigare.de oder: Wolfgang. W. Haas Tel. 0172 7889044 (alle Fotos: NAVIGARE)

Allzeit bereit – um Erste-Hilfe zu leisten

von Christian Loffeld

„Helm abziehen oder auflassen?“, „Beine hochlegen oder nicht?“ und „Wie ging das denn noch einmal, die stabile Seitenlage?“. „Was ist, wenn ich jetzt etwas falsch mache und diese Person dann wegen mir stirbt?“

Wenn andere Menschen in Not sind, haben wir meistens viel mehr Angst davor, dass wir ihnen durch unsere Hilfe noch mehr Schaden zufügen und etwas falsch machen könnten, als dass wir ihnen damit etwas Gutes tun. Diese Angst, welche in den meisten Fällen unbegründet ist, hält uns davon ab Menschen in Not zu helfen. Dabei ist doch gerade „Allzeit bereit“ das Leitmotiv von uns Pfadfindern. Allzeit bereit um zu helfen, allzeit bereit um für die Schwachen einzustehen, allzeit bereit um seinen eigenen Schatten zu überwinden und dadurch etwas Gutes zu tun.

Um sich selber diese Angst und Unsicherheit zu nehmen und generell das eigene Wissen rund um die Erste Hilfe wieder etwas aufzufrischen, haben die Rover/Innen und Leiter/Innen des Forstwalder Pfadfinderstammes sich dazu entschlossen, gemeinsam einen Erste-Hilfe Kurs beim Deutschen Roten Kreuz in Krefeld-Bockum zu belegen.

Wir, das waren 14 Kursteilnehmern, hatten uns dazu an einem Samstagmorgen im November 2016 voll motiviert in einem Seminarraum auf dem Gelände des DRK Krefeld versammelt. Dort standen uns zwei Kursleiter bzw. Rettungssanitäter zur Seite, die uns durch den Tag begleiteten und uns dabei alles rund um das Thema Erste-Hilfe näherbrachten. Bei der Auftaktfrage „Wie lange denn der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon zurückläge?“, stellte sich heraus, dass sich die Teilnahme für die meisten mehr als sinnvoll gestaltete. Die jüngeren Teilnehmer wurden zwar erst noch kürzlich im Rahmen ihrer Führerscheinprüfung mit dem Thema konfrontiert, aber für die meisten lag der Erwerb des Führerscheins und damit auch die letzte Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs schon fünf bis zehn Jahre zurück.

Anhand von einer Präsentation, aber auch von offenen Gesprächsrunden, dem Austausch von eigenen Erfahrungen, wichtigen „Do’s“ und „Don’ts“ am Unfallort, Anekdoten aus dem Alltag eines Rettungssanitäters und praxisnahen Übungen in kleineren Gruppen, wie bspw. dem Anlegen von Verbänden oder dem Üben der stabilen Seitenlage, konnten insbesondere die folgenden wichtigen und aktuellen Erkenntnisse aus dem Erste-Hilfe-Kurs mitgenommen werden:

Erste-Hilfe am Unfallort

→ wichtige erste Schritte: Absicherung der Unfallstelle, Notruf (112) abgeben, Erstversorgung des Unfallopfers

Verweigerung von Erste-Hilfe

→ das Verweigern von Erste-Hilfe ist unterlassene Hilfeleistung und juristisch strafbar

Schutz des Erste-Hilfe Leistenden

→ niemand ist gezwungen andere Personen persönlich zu versorgen, wenn man dies aus unterschiedlichen Gründen nicht mit sich selbst vereinbaren kann

→ sofern man sich allerdings dennoch darum kümmert, dass der Person durch Dritte geholfen wird

Motorradhelm abziehen

→ Motorradhelm (oder sonstige Helme) an der Unfallstelle immer vorsichtig vom Kopf abziehen, um zu überprüfen ob eine Atmung vorhanden ist

→ ein Sturz auf den Kopf kann Erbrechen hervorrufen – es ist wahr-



scheinlicher daran zu ersticken, als beim Helmabziehen eine Querschnittslähmung zu erleiden

→ diese lässt sich abgesehen davon auch nicht durch das Auflassen des Helmes vermeiden



Stabile Seitenlage ist erforderlich, wenn:

- die Person bewusstlos ist,
- aber noch atmet
- und keine Kopfverletzung hat

Bei einer Kopfverletzung gilt:

- Füße nicht hochlegen, sondern:
- sich selber auf ein Knie stellen und die bewusstlose Person aufrecht an das eigene Bein lehnen, so dass diese nicht umfällt und man sie notfalls auffangen kann

Wiederbelebungsmaßnahmen (Herzdruckmassage & Mund-zu-Mund-Beatmung) sind erforderlich, wenn:

- die Person sowohl bewusstlos ist,
- als auch nicht mehr atmet

Anleitung von Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen

- Beide Hände übereinander auf der Mitte des Brustkorbs platzieren und im Takt zu „Stay alive“ den Oberkörper mindestens 30 Mal ca. 5–6 cm eindrücken
- Beatmung und Herzdruckmassage erfolgen dann im steten Wechsel: 30 x Drücken, 2 x Beatmen

Am Ende waren sich alle Teilnehmer vom Pfadfinderstamm Forstwald einig: Der Erste-Hilfe-Kurs mit seinen neun Unterrichtseinheiten ist vorbeigegangen wie im Flug und wird bei unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowohl in unseren Gruppenstunden als auch Zeltlagern zu Gute kommen, da wir oft mit Verletzungen jeglicher Art konfrontiert werden.

Dank der beiden sehr umgänglichen und freundlichen Kursleiter und einer kleinen Pizza-Pause ist der Samstagmittag allen als ein interessanter und entspannter Tag in Erinnerung geblieben.

Jeder von uns kann plötzlich in eine Notfallsituation geraten, wo er auf fremde Hilfe angewiesen ist und Sekunden über Leben und Tod entscheiden. Dann ist man froh, wenn die Personen in unmittelbarer Nähe sich mit Erster-Hilfe auskennen.

Tennisclub Forstwald

Der TC Forstwald feierte im Sommer 2016 das 35 jährige Bestehen des Clubs. Eingebunden in das Sommerturnier wurde das, wie auch die Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ an den Vorsitzenden des Vereins Dr. Hans-Peter Buysch, entsprechend gewürdigt.



Mannschaft Herren 60 nach dem Gewinn des Aufstiegsspiels.

Der TC Forstwald feierte im Sommer 2016 das 35 jährige Bestehen des Clubs. Eingebunden in das Sommerturnier wurde das, wie auch die Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ an den Vorsitzenden des Vereins Dr. Hans-Peter Buysch, entsprechend gewürdigt.

Der Sportwart Peter Mewis schaut zufrieden auf die Sommersaison 2016 zurück. Wir haben wieder 4 Medenmannschaften ins Rennen geschickt, was für einen kleinen Verein wie den TC Forstwald beachtlich ist. Unsere Mannschaft Damen 40 spielte in der Bezirksklasse A wieder erfolgreich und konnte diese Einstufung bestätigen. Die offene Herrenklasse, die erst im letzten Jahr aufgestiegen ist, konnte sich in der höheren Klasse gut behaupten. Die Mannschaft des Jahres aber sind die Herren 60, die in diesem Jahr den Aufstieg in die Bezirksklasse B schafften. Die Mannschaft Herren 70 - Doppel hatte immer wieder mit Aufstellungsschwierigkeiten zu kämpfen und belegte am Ende nur den vorletzten Platz.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass nach Jahren der Abstinenz einzelne Mitglieder wieder an den Kreismeisterschaften teilgenommen haben. Und mit Caren Kähler sind wir auch wieder in der Siegerliste des KIA-Cups vertreten, wo sie mit ihrem Partner Oliver Friede den Wettbewerb Mixed 50 gewonnen hat. Unsere weibliche Tennisjugend ist zwischen 12 und 14 Jahre alt. Es sind Schülerinnen, von denen einige in diesem Sommer mit den Mädchen vom CSV Marathon Krefeld eine Spielerinnengemeinschaft gebildet und erfolgreich an Medenspielen teilgenommen haben. Unser Jugendwart Erich Müllers konnte mit großer Freude feststellen, dass die Spielerinnen in kürzester Zeit bereits so

Neue Mitglieder aller Altersstufen sind beim TCF herzlich willkommen. Es gibt Schnuppermöglichkeiten und kostenlose Trainerstunden, um den Club und das Tennis spielen kennen zu lernen.



Mannschaft Herren 60 nach dem Gewinn des Aufstiegsplatzes.

etwas wie ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelten, miteinander freundlich und verständnisvoll umgingen trotz noch unterschiedlicher Leistungsstärke der einzelnen Spielerinnen. Man merkte ihnen an, dass sie viel Spaß am gemeinsamen Tennisspiel hatten. Dies lässt für die Zukunft hoffen und vermittelt dem Betreuer ein gutes Gefühl.

Auch für die Tennissaison 2017 wird der TCF wieder jeweils 4 Medenmannschaften und 4 Mühlemannschaften ins Rennen schicken die dann wieder in ihren jeweiligen Klassen um Punkte spielen werden. Die beliebten Freitag-Mixed-Runden brachten im zurückliegenden Jahr viele Aktive und Neumitglieder auf die Plätze und zu anschließenden gemeinsamen gemütlichen Stunden in unserem Clubhaus. Diese gewohnte Freitagsaktivität wird auch im kommenden Tennisjahr wieder ein wesentlicher Treffpunkt für Aktive und Freunde des Vereins sein.

Unsere Boule Bahn erfreut sich zunehmender Beliebtheit und wird stark frequentiert. Das Angebot ist eine Alternative für alle aktiven und passiven Mitglieder oder Außenstehende, die so in das Clubleben eingebunden werden.

Zu den geselligen Ereignissen gehörte an vorderster Stelle wieder der traditionelle Tag der offenen Tür an dem etliche Tennisinteressierte die Anlage des TCF besuchten. Auch im vor uns liegenden Jahr 2017 findet der Tag der offenen Tür am 23.04.2017 gemeinsam mit der Saisonöffnung und mit hoffentlich wiederum zahlreichen Gästen und Tennisinteressierten statt.

Armin Stahl

Die Spezialbrot-Bäckerei im Herzen von Krefeld

- Vollwertbrote
- Körnerbrote
- Gewürzbrote
- Früchtebrote
- Spezialbrote
- Weißbrotspezialitäten

Breite Straße 54
Ostwall Passagehaus
Breuershofstraße 33

Moeller Garten- und Landschaftsbau

Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten rund um's Haus.

Seit 1974 sind wir ein Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Wir planen und führen die individuelle Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Aussenanlagen und Industrieflächen durch unser geschultes Fachpersonal aus.

- Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- Rasenpflege, Raseneinsaat, Fertigrasen
- Beregnungsanlagen, manuell / vollautomatisch
- Holzterrassen, Brücken, Stege
- Teichanlagen, Bade- oder Fischteiche
- Bachläufe, Wasserfälle und Springbrunnen
- Treppenanlagen, Mauersysteme, Zaunanlagen
- Dachbegrünungen
- Kanalarbeiten für Schmutz- und Regenwasser
- Baumfällarbeiten und Baumrückschnitte
- Bepflanzungen, Pflegearbeiten

Für eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich erstellen wir Ihnen auf Wunsch ein detailliertes Angebot über die auszuführenden Arbeiten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gernel

Garten- und Landschaftsbau Moeller, www.garten-moeller.de
Telefon:02151-773152 Fax:02151-779446 Mobil:0172-2468840

† Karl-Heinz Wink (1937–2016)

Am 10.04.2016 verstarb Herr Karl-Heinz Wink, langjähriges Vorstandsmitglied des Bürgervereins.

Herr Wink, 1937 in Bremen geboren, war seit den 1970er Jahren als technischer Angestellter beim Liegenschaftsamt der Stadt Krefeld beschäftigt. 1996 gelang es Hans Jürgen Herzog, ihn für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Er brachte seine vielfältigen Erfahrungen und Kenntnisse bei der Verwirklichung verschiedener Projekte nutzbringend ein.

Am Bahnhof Forsthaus wurde 2000 nach Abstimmung mit dem Tiefbauamt durch zehn neue Parkplätze geordnetes Parken möglich.

Nachdem von den Forstwaldern immer wieder der Wunsch nach einem Bolzplatz

geäußert worden war, bot sich im Herbst 2005 die Möglichkeit, eine neben dem Tennisgelände befindliche Brachfläche als Spielfläche herzurichten. Nach Absprache sorgte Herr Wink mit engagierten Forstwaldern für die Herrichtung der Fläche. Im darauffolgenden Jahr wurde sie mit einem Fest eingeweiht. Leider wurde sie nicht angenommen.

Sein Glanzstück aber war die Verwirklichung der Winterlindenallee entlang der Forstwaldstraße. Nach längeren Verhandlungen wurde 1997 eine einvernehmliche Regelung zwischen der Stadt, dem Eigentümer und dem Pächter erzielt. Die Stadt, der BV Forstwald und der BUND brachten zusammen die erforderliche Summe von ca. 50.000 DM auf, sodass am 20.01.1998 auf einer Länge von ca. 425 m eine Reihe von dreißig jungen



Winterlinden gepflanzt werden konnte. Karl-Heinz Wink war ein zurückhaltender und äußerst bescheidener Mensch. Seine Arbeit im Vorstand verrichtete er kompetent und gewissenhaft, ohne dabei, trotz seines großen Engagements, je viel Aufhebens von sich zu machen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Mediterranes



Sommerblumen



Gemüsepflanzen

Lassen Sie sich inspirieren, bei einem Besuch bei uns oder auch online:

www.blumenhofmerholz.de

BLUMENHOF

MERHOLZ
 Ihr Gartencenter

Martinstraße 123 47805 Krefeld Tel: 02151 33950, www.blumenhofmerholz.de, Mo-Fr 9–18.30 Uhr Sa 9–18 Uhr So 11–16 Uhr



† Heinz Lange (1930–2016)

von 1961 bis 1990 mit angeschlossener Reparaturwerkstatt und späterer Waschanlage.

Er wurde auf einem Bauernhof in Votzhöfe geboren und war mit allen Arbeiten, die in der Landwirtschaft anfallen, bestens vertraut. Besonderes Geschick erwies er beim Umgang mit Maschinen einschließlich Traktoren.

So kam es, dass er sich mit 30 Jahren entschloss selbstständig zu werden und eine Tankstelle zu eröffnen. Auf eigenem Grund an der Ecke Hückelsmaystraße/Hochbendweg baute er 1960, teils mit eigenen Händen, die ESSO Tankstelle auf, dazu ein Wohnhaus für die Familie. Bald wurde er eine Institution für die Forstwalder, auch aufgrund seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

1961 heiratete er seine Irmgard, die sich um die Büroarbeiten und die Tankstelle kümmerte. Das Ehepaar hat 2 Töchter, Beate und Edith. Beate heiratete auf den Reiterhof Frenzen in Fischeln. Heinz Lange hat nach seinem „Ruhestand“ von der Tankstelle tatkräftig beim Aufbau der Stallungen geholfen. Die beiden Enkelinnen Annabelle und Michelle sind selbst

hervorragende Dressur-Reiterinnen. Annabelle gewann bei der Europa-Meisterschaft der Junioren und jungen Reitern 2011 in Dänemark mit der Mannschaft Gold und im Einzel die Silbermedaille. Heinz und Irmgard sind viel mit eigenem Wohnwagen zu den Turnieren innerhalb Europas gefahren.

Nach dem Verkauf der Tankstelle 1990 blieb er mit seiner Frau im Forstwald und bezog ein Haus am Espenweg. Als „Rentner“ blieb er aktiv, werkelte im Haus und im Garten, vor allem half er bei allen Arbeiten auf dem Reiterhof, Er war stets bei der Turnerschaft in St. Tonis tätig, und fuhr noch im Alter von 80 Jahren Ski.

Wie seine Frau es definiert hat, teilte sich sein Leben in 3 Abschnitte: 30 Jahre Bauernhof, 30 Jahre Tankstelle und fast 30 Jahre aktiver Rentner. Für seine Nachbarn im Forstwald war er ein geschätzter und beliebter Mitbürger. Eine große Trauergemeinde begleitete ihn am 7. Juni 2016 zu seinem Grab in der Familiengrabstätte in Fischeln.

Peter Roth

Ältere Forstwalder erinnern sich sicherlich noch an die Zeiten, als eine Tankstelle nur eine Tankstelle mit Benzin und Öl, Zubehör für das Auto und einem freundlichen Tankwart war. Er hat das Auto betankt, den Ölstand überprüft und den Luftdruck gemessen, die Batterie aufgefüllt und eine Schraube festgedreht. Er konnte auch Autos waschen.

So ein Tankwart war auch Heinz Lange, der 2016 im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Er betrieb die ESSO-Tankstelle



Selbstbestimmt wohnen und das Leben genießen ...

- Ihre eigene Wohnung mit
- 24-h Notruf-Service
- wöchentlicher Reinigung
- Rezeption Mo. bis So.
- großer Parkanlage in der City
- abwechslungsreichem
Veranstaltungsprogramm
- täglich wechselndem Mittagmenü
- Breitband-Internetzugang
- ... und vielem mehr.



**Beratung Mo und Do
von 14 -17 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung**

Neusser Straße 6 · 47798 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 12 - 0
info@seniorenresidenz-hanseanum.de
www.seniorenresidenz-hanseanum.de

EINE EINRICHTUNG DES
CARITASVERBANDES
FÜR DIE REGION KREFELD E.V.



Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Holterhöfe e.V.



Dieter Hentschel

Vorsitzender

Am Rotdorn 2

☎ 39 96 56



Patrick Albrecht

stellv. Vorsitzender

Sanddornweg 29

☎ 93 401 33



Willi Dülks

Kassierer

Zur Hainbuche 11

☎ 31 64 01



Michael Beilmann

Beisitzer

Am Rotdorn 33

☎ 150 76 30



Wieland Enders

Beisitzer

Sanddornweg 2

☎ 788 27 70



Birgit Hentschel

Beisitzerin

Am Rotdorn 2

☎ 39 96 56



Guido Meyer-Mangold

Beisitzer

Sanddornweg 17

☎ 150 19 06



Ulrich Strach

Beisitzer

Heckenrosenweg
41

☎ 39 25 06



Brigitte Sasserath

Beisitzerin

An der Pappel 1

☎ 39 96 51

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Holterhöfe e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 12,00 Euro

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden? Dann besuchen Sie uns auf der Homepage

www.holterhöfe.de

und füllen das Kontaktformular aus. Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Sie erreichen die Mitglieder des Vorstands auch unter:
briefkasten@holterhoe.de

Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Forstwald e.V.



Michael Gobbers

Vorsitzender

Rosenhain 5

☎ 31 38 77



Lodewijk van den Biggelaar

stellv. Vorsitzender

Stockweg 53

☎ 31 80 08



Sigrun Schulz

Schatzmeisterin

Stockweg 11

☎ 31 15 31



Michael Roder

Schriftführer

Gustav-Fünders-
Weg 4

☎ 39 30 27



Dr. Günther Porst

Beisitzer

Hermann-
Schumacher-
Straße 23

☎ 39 25 06



Dr. Hans-Josef Ruhland

Beisitzer

Amselweg 61

☎ 31 64 68



Klaus Kleber

Beisitzer

Hochbendweg 40

☎ 31 33 71



Dieter Nelsen

Beisitzer

Stockweg 75

☎ 39 13 87



Markus Jansen

Beisitzer

Bellenweg 195

☎ 33 15 83



Carsten von der Venn

Beisitzer

Wacholderweg 21

☎ 411 93 82

Sie leben im Forstwald und möchten sich ehrenamtlich engagieren?

Helfen Sie mit bei der Vorbereitung und Organisation des Martinszuges oder stellen Sie sich als Schülerlotse zur Verfügung oder, oder.... Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Kontakt: www.derforstwald.de

Meine SWK-Card

mein Heimvorteil

Jetzt
zu meinSWK
KLASSIK wechseln
und profitieren!



Mit meinSWK KLASSIK und Ihrer SWK-Card Rabatte kassieren und freuen

- grenzenloses Sparen bei über 2.000 Partnern in Krefeld, am Niederrhein, in Deutschland und Europa
- vergünstigter Eintritt, exklusive Gewinnspiele, Aktionsangebote und besondere Events
- kostenlose SWK-Card-App mit sekundenschneller Suchfunktion für unsere Partner in Ihrer Nähe, integriertem Routenplaner u.v.m.
- kein Speichern persönlicher Daten

